Naturheilkunde,
eine teuflische Verführung?!

Persönliche Reflektion eines christlichen Heilpraktikers

Rolf von Waldgarten Brienz

Bilder: Fotolia.com

1. Auflage: 2018
2. erweitere Auflage: 2023

Wo des Menschen Demut fehlt,

er seinem Machbarkeitswahn frönt,

bleibt sein Körper kleinbeseelt.

Hat er sich so ja selbst gekrönt.

Stimmt des Lebens Richtung nicht,

fehlt Gottes Anleitung dazu.

Ist dann Mensch darauf erpicht,

bald die Erlösung kommt hinzu.

* * * * *

Gott gibt.

Gott nimmt.

Ich bin.

Inhalt

Vorwort 4
Persönlich 5
Einleitung 6
Wie Sie manipuliert werden 8
Macht Gott etwas falsch? 11
Ist nichts tun besser als das Falsche zu tun? 14
Akupunktur – Nadeln Satans? 18
Yoga – in fremden Fängen? 21
Bioresonanz – unsichtbare teuflische Schwingungen? 23
Tensor & Pendel – gesteuert von fremden Wesen? 26
Astrologie – Magie der Sterne? 29
Heilende Steine und Bäume – reiner Aberglaube? 31
Ist es Christen untersagt, sich zu entspannen? 34
Homöopathie – dämonische Kügelchen? 39
Vitamine & Co – ein neuer Kult? 42
Handauflegen – Woher stammt das heilende Licht? 44
Manuelle Therapieverfahren – Wer darf Hand anlegen? 48
Psychosomatik – dem falschen Glauben aufgesessen? 49
Pharmapillen – des Teufels Rezeptur? 51
Hypnose – geistige Vergewaltigung? 56
Mental-Training – sich und Gottes Auftrag verleugnen? 58
Sind christliche Gemeinden satanisch unterwandert? 60
Besessenheit – eine Illusion? 63
Schutz vor dämonischen Übergriffen 66
Können wir die Bibel überhaupt wörtlich nehmen? 69
Mag Gott gesetzlose Christen? 77
Sind Veganer die besseren Christen? 81
Sind wir reif für das Paradies? 85
Hat Gott eine Lösung? 91
Schlusswort 97
Weitere Publikationen 99

Vorwort

Dies ist weder eine geschichtliche Abhandlung noch eine Lehrschrift. Es stellt meine persönlichen, momentanen Gedanken, Gefühle und Folgerungen dar. Vielleicht kann ich Sie mit meiner Reflektion zum Nachdenken anregen und Ihnen mit einer Prise provokativer Satire das eine oder andere Mal ein Schmunzeln auf die Lippen zaubern.

Ich bin noch weit davon entfernt, alles verstanden zu haben. Zumindest mit dem Kopf. Aber vielleicht geht es gar nicht darum. Sondern mit dem Herzen zu verstehen. Denn Liebe ist nicht logisch zu begründen. Oder mit Erich Fried's Worten:

„Es ist Unsinn sagt die Vernunft
Es ist was es ist sagt die Liebe

Es ist Unglück sagt die Berechnung
Es ist nichts als Schmerz sagt die Angst

Es ist aussichtslos sagt die Einsicht
Es ist was es ist sagt die Liebe

Es ist lächerlich sagt der Stolz
Es ist leichtsinnig sagt die Vorsicht

Es ist unmöglich sagt die Erfahrung
Es ist was es ist sagt die Liebe“

Vielleicht sehe ich in zehn Jahren einiges anders. Vor zwanzig Jahren dachte ich auch nicht so wie heute. Wir verändern uns, lernen dazu, machen neue Erfahrungen, gewinnen neue Erkenntnisse. Stillstand führt nirgendwohin. Umso wichtiger ist Gottes beständiges Wort.

Also denken Sie bitte daran: Kein Mensch kann letztlich sagen, was gut sein soll und was nicht. Nur Gott allein. Also nicht einfach glauben was hier steht, sondern prüfen und das Gute behalten.

Meine bewusst herausfordernden Ausführungen mögen als Anstoss zu konstruktiven Gesprächen dienen.

Persönlich

Ich rege mich auf, auf Deutsch: ärgere mich. Jedes Mal, wenn Menschen unnütz Angst gemacht wird, rege ich mich auf. Ich rege mich auf, wenn einem Patienten vorgemacht wird, dass sein Leben nur durch eine bestimmte Therapie verlängert werden kann. Ich rege mich auf, wenn einem Patienten verkauft wird, die Krankheit könne nur durch ein bestimmtes Mittel geheilt werden. Und ich rege mich auf, wenn Menschen mit fadenscheinigen Argumenten Angst vor wirkungsvollen Therapien gemacht wird.

Ich mag nicht mehr jedes Mal Aufklärungsarbeit leisten. Sei dies, dass es keine seriösen Studien (Gold-Standard) zur Chemotherapie gibt oder wieso auch ein Christ ein hoch verdünntes Präparat zu sich nehmen darf. Naja, er kann ja mal probieren, eine Tollkirsche oder einen Fliegenpilz unverdünnt zu verzehren. Würde ich aber jetzt nicht empfehlen, ohne Angst machen zu wollen.

Ärger ist nicht gesund. Das macht krank. Sagt auch meine Frau Irene. So habe ich mich entschieden, mich einmal hinzusetzen und ein paar Zeilen zu schreiben. Dampf ablassen. Ich hoffe, dass sich damit wertvolle Behandlungszeit sinnvoller nutzen lässt. Dass ich mich auf das Wesentliche konzentrieren kann: Menschen in ihrer aktuellen Situation beizustehen und sie darin begleiten, Körper, Seele und Geist ins Gleichgewicht zu bringen. Und das unter anderem auch mit naturheilkundlichen Mitteln, die aus Pflanzen gewonnen werden, die Gott erschaffen hat, egal ob verdünnt oder nicht. Wenn ich Dampf ablasse, kann ich mich beruhigen. Ich kann schneller einen Gang tiefer schalten – auch wenn ich höre, dass man wieder einen Christen mit Hilfe der Pharmaindustrie zu Tode therapiert hat. Das hier dient also auch meiner persönlichen psychosozialen Hygiene. Nun denn…

Einleitung

Blitz und Donner gab es schon vor der Entdeckung der Elektrizität. Fliehkraft gab es schon vor der Entdeckung der Gravitation. Töne gab es schon vor der Entdeckung der Musik. Strahlung gab es schon vor der Entdeckung der Radioaktivität. Pflanzen konnten schon heilen bevor wir deren Inhaltsstoffe analysieren konnten. Ein Kristall war schon in der Lage aus weissem Licht einen Regenbogen herbeizuzaubern, schon bevor wir den Photonen auf die Spur kamen.

Und Unzähliges gibt es, das wir noch gar nicht entdeckt haben.

Stellen Sie sich einmal vor, dem Häuptling eines neuentdeckten Eingeborenenstammes erklären zu müssen, wie der Nachrichtensprecher in den Fernseher kommt. Und verschwindet, wenn man das Gerät öffnet. Ein Geist! Wäre das für ihn nicht Teufelszeug? Oder wären Sie, werter Leser, ein Gott mit magischen Kräften?

Der Mensch ist dazu geneigt, Dinge, die er (noch) nicht versteht, erst einmal suspekt zu betrachten. Viele ängstliche Christen bezeichnen solche Dinge durchwegs als teuflisch. Zum Teil mit Recht. So war es seinerzeit auch mit dem Auto. Ein Gefährt, das stinkend, rauchend und mit lautem Krach sich ohne Pferde wie von Geisterhand vorwärtsbewegt, das war des Teufels. Denken wir das heute auch noch? Naja, in Anbetracht der Umweltverschmutzung sollten wir vielleicht, wer weiss… Denn: Der Teufel ist real.

Heute wissen wir, dass uns Strahlung beeinflussen kann. Vermutlich hatte schon jeder einmal einen Sonnenbrand. Wir verstehen die Gefahr der Radioaktivität, dass sie uns krank machen kann. Sogar die Bestrahlungstherapie gegen Krebs kann selbst Krebs auslösen. Wir kennen die Wirkung von Strom aus der Steckdose. Er kann uns einen tödlichen Schlag versetzen. Wir wissen um die Fliehkraft. Fahren wir zu schnell in die Kurve, wirft es uns aus der Fahrbahn. Kann ebenfalls tödlich sein. Bei der nichtionisierenden Strahlung, zum Beispiel durch

Handystrahlung, haben es viele noch nicht begriffen. Mit dem Handy zu telefonieren kann Kopfschmerzen verursachen und das Risiko eines Hirntumors steigt.

Verblendete Christen aberkennen oft Gottes Wirkprinzipien die Wirkung. Frauen, die sich der Heilwirkung von Kräutern und Bäumen bewusst waren, wurden als Hexen verbrannt. Männer, die Edelsteinen eine gewisse Wirkung zusprachen, wurden als von Dämonen besessene exorziert. Dafür nutzte man die Fliehkraft beim Erhängen.

Ist das heute anders?

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber ich mache immer noch die Erfahrung, dass in gewissen Kreisen Unerklärliches als okkult abgetan wird. Was eigentlich auch stimmt. Okkult heisst verborgen. Ist es aber nur solange es nicht erkannt wurde. Das Auto war okkult, weil man die Funktionsweise nicht verstand. Wir müssen also das für uns noch okkulte ins Licht holen, um es zu erkennen. Heisst: Fragen stellen!

Leider sind heute viele der Meinung, dass das, was Gott erschaffen hat, weniger gut sei, als das, was von der vom Mammon (Geldgötz) durchtriebenen Pharmaindustrie angepriesen wird. Weil man das besser zu verstehen glaubt. Also die sogenannte Wissenschaft Gott vorzieht. Auch wenn dort häufig Erkenntnisse unterdrückt, Studien gefälscht und Ergebnisse fragwürdig interpretiert werden. Wie viele Christen lassen ihre Kinder impfen und verseuchen sie so mit giftigen Lösungsmitteln und Metallen? Wie viele Christen versuchen ihr Leben mit Chemotherapie zu retten und zerstören damit ihr Immunsystem vollends? Wie viele Christen greifen zu synthetischen Antibiotika oder Blutdrucksenkern und fördern damit andere Erkrankungen?

Was Gott erschaffen und uns angeboten hat, wird abgelehnt. Doch des Teufels dargebotene Hand wird ohne zu hinterfragen angenommen. Was für bizarre spirituelle Ansichten. Dabei geht das Vertrauen in unseren himmlischen Vater und seine perfekte Schöpfung verloren. Ist es nicht genau das, was der Verführer dieser Welt will?

Wie Sie manipuliert werden

Sie werden manipuliert. Ob Sie wollen oder nicht. Und Sie manipulieren: Ihre Kinder, Ihren Partner, Ihre Freunde. Ob Sie wollen oder nicht. Ob gut oder schlecht, das ist eine andere Frage. Die Kommunikationspsychologie zeigt auf, dass es nicht möglich ist, nicht zu kommunizieren. Bereits das Heben einer Augenbraue, verziehen eines Mundwinkels oder gar ein absolut ausdrucksloses Gesicht hat seine Bedeutung, die unser Gehirn interpretiert. Ob unsere Hirnwindungen das richtig oder falsch machen, ist wieder eine andere Frage. Arte streift das in seinem Bericht «Kommunikation: Modern Propaganda»: https://www.youtube.com/watch?v=MKBNkqtWVNY und Terra X in «So täuschen uns Bilder»: https://www.youtube.com/watch?v=8flh3qMOgwY.

Besonders offensichtlich wurde dies bei der Corona-Propaganda.

Nehmen Sie das obige Bild. Könnte es sein, dass dieser Mentalist gerade versucht, jemanden zu manipulieren? Oder muss er sich nur angestrengt konzentrieren, weil die Mathe-Aufgabe seines Sohnes schwer zu lösen ist? Oder massiert er sich die Schläfe mit einem Minzöl, weil er Kopfschmerzen hat? Weil es in diesem Kapitel um Manipulation geht und ich im ersten Satz unterstellt habe, dass er ein Mentalist sei, sind Sie vermutlich dazu geneigt, auf Ersteres zu tippen. Und so geht es uns jeden Tag. Sei dies beim Lesen eines Artikels, hören und sehen von Nachrichten, Gesprächen in der Gemeinde oder auch Interpretationen der Bibel. Man spricht dabei auf von «Framing».

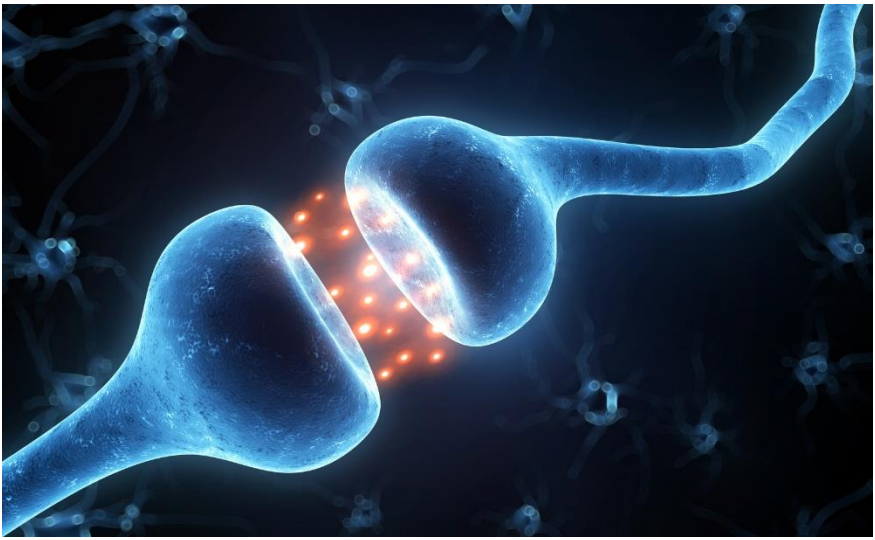
Ein praktisches Beispiel von heute, Dezember 2018: Nehmen Sie die Informationen auseinander, die Sie über Donald Trump haben. Wie denken Sie über ihn? Könnte es sein, dass Sie nicht viel von ihm halten? Meinen, dass da der falsche Mann am Pult sitzt? Dass es mit jemand anderem besser wäre? Dann hat die Manipulation funktioniert! Aber durch wen?

Fragen Sie sich, worauf sich Ihre Gedanken stützen. Auf das Hörensagen oder kennen Sie ihn persönlich? Können Sie sich erinnern, irgendwann einen richtig positiven Bericht über ihn gesehen oder gelesen zu haben? Natürlich nicht. Ist das nicht auffällig? Das lässt Fragen aufkommen. Lernen Sie, Fragen zu stellen.

War John F. Kennedy ein unabhängiger Präsident, der für sein Land die amerikanische Geldwährung wieder einführen wollte und für die Trennung von Kirche und Staat plädierte? Hat das sein Leben gekostet? Wäre es möglich, dass jeder nachfolgende Präsident eine Marionette einer Schattenregierung war? Wurde Trump nach langer Zeit wieder der erste vom Mammon unabhängige Präsident? Ist es so, dass zwischenzeitlich zahlreiche wichtige Positionen vom Filz der Finanzwirtschaft (Mammonanbeter) besetzt wurden, die mit den Medien verbandelt sind? Und Trump sich davon befreien wollte? Wenn es jemandem an den Kragen geht, dann wird er sich wohl wehren, oder? Trump sprach von Beginn weg von der Lügenpresse. Können wir uns dann darauf verlassen, was sein «Feind» über ihn sagt? Trump räumt auf. Das gefällt vielen nicht. Mag sein, dass er ein Hitzkopf ist. Und sicher macht er auch Fehler, so wie jeder Mensch. Es gibt aber auch gute Seiten zu sehen. Ist es nicht so, dass unter seiner Regierung in den ersten sechs Monaten mehr Pädophile weggesperrt wurden, als in den ganzen acht Jahren unter Obamas Regime? Was gab ihm den Mut, Jerusalem als Hauptstadt Israels anzuerkennen? Ist es möglich, dass er die Pläne der neuen asiatischen Weltwährung vereiteln konnte? Wieso soll es schlecht sein, wenn er mit Russland guten Kontakt hat und einen Krieg verhindern will? Welcher Präsident hat mehr Wahlversprechen eingelöst als Trump? Fragen können klären. Ein Blick hinter die Kulissen rückt oft manches in ein anderes Licht. Die Sendung «Heilung ist Nebensache – Die Irrungen der Medizin» mit Prof. Dr. Gerd Reuther gibt medizinische Aufschlüsse: https://www.youtube.com/watch?v=OBPK1SaKowk.
Mit der Naturheilkunde ist es kaum anders.

Macht Gott etwas falsch?

Allzu oft ist das scheinbar Schlechte gut und das scheinbar Gute schlecht. Wer ist in der Lage, das zu beurteilen? Wenn wir anfangen, die Dinge zu hinterfragen, stellen wir das überall fest. Wir entdecken, dass die «bösen» Borrelien uns vor neurotoxischen Metallen schützen, das angeblich krebsauslösende Papilloma-Virus dafür sorgt, dass unser Immunsystem kranke Schleimhautzellen besser erkennt, oder Schmerzen eine Botschaft des Körpers, gar ein Hilfeschrei der Seele sein können.



Gott hat unseren Körper so erschaffen, dass er sich selbst am Leben erhält – in jedem Fall! Der Tempel Gottes ist auf Selbsterhaltung programmiert, auch wenn wir es nicht immer nachvollziehen können. Er reguliert sich selbst. Schaden wir unserem Körper, so muss er gegenregulieren, was wir oft als Symptome wahrnehmen.

Ein paar Bespiele aus der Praxis:

Fieber ist unangenehm und wir fühlen uns krank. Nehmen wir in der Winterzeit kühlende Nahrungsmittel wie Zitrusfrüchte oder Milchprodukte zu uns, kann das eine Erkältung begünstigen. Viren können überhandnehmen und der Körper steigert die Temperatur. Das ist sinnvoll. Viren können sich bei höheren Temperaturen weniger schnell vermehren. Das Immunsystem hat mehr Zeit, um die richtigen Abwehrstoffe herzustellen. Versuchen wir hier in die von unserem Schöpfer durchdachten Regelprozesse einzugreifen, zum Beispiel mit Schmerzmitteln, die oft auch fiebersenkend wirken, können sich die Viren schneller ausbreiten und es kann zu einer Lungenentzündung kommen.

Hoher Blutdruck kann selbst unbemerkt Probleme verursachen. Doch wieso tut dies der Körper? Meistens ist die Mikrozirkulation gestört. Sei dies durch Flüssigkeitsmangel, Stress oder anderem. Organe, Gelenke, Gehirn etc werden nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff, bzw. Nährstoffen versorgt. Durch eine Steigerung des Blutdrucks werden die Funktionen aufrechterhalten. Greifen wir in die notwendigen Prozesse ein, zum Beispiel durch Blutdruckmittel, kann es in der Folge zu grösseren Gewebeschäden kommen.

Krebs wird von dieser Welt als tödliche Krankheit propagiert. Wenn wir uns aber mit den biochemischen Abläufen in unserem Körper befassen, können wir auch hier eine Sinnhaftigkeit entdecken. Viele Faktoren, wie zum Beispiel Adrenalinmangel durch chronischen Stress, Giftstoffe wie Schwermetalle, Insulinresistenz durch hohen Zuckerkonsum etc. zwingen die Zellen dazu, den Stoffwechsel zu verändern, um überleben zu können. Krebs ist eine Stoffwechselerkrankung. Das wurde schon vor Jahrzehnten wissenschaftlich bewiesen, sogar der Nobelpreis für die Erkenntnis vergeben. Oft wird diese Störung initiiert von einem Natur-Defizit-Syndrom, unserem artfremden Verhalten. Dazu gehören Bewegungsarmut, Ernährungsfehler, Industriegifte, das Streben vor den Menschen (und nicht vor

Gott) bestehen zu wollen und vieles mehr. Der Kampf gegen den Krebs ist also ein Kampf gegen Gottes Lebenserhaltungsprinzipien. Ein Tumor wirkt als eine Art Giftmülldeponie. Lösen wir diese in kurzer Zeit auf (sei dies mit pharmazeutischen oder natürlichen Mitteln), gelangen diese Stoffe wieder in den Blutkreislauf. Das kann noch grössere Schäden verursachen, Metastasen provozieren, bis hin zum Tod. Dank dem Tumor kann der Körper länger überleben. Um dies zu vertiefen habe ich ein umfassendes Handbuch verfasst, das schon vielen Betroffenen eine Stütze war. Es beschreibt und hinterfragt die klassische Medizin, zeigte Ideen der biologischen Medizin und Naturheilkunde auf und legt dar, was jeder Einzelne auf dem Weg zur Heilung selbst zu kann (siehe Kapitel: Weitere Publikationen).

Pfarrer Sebastian Kneipp äusserte sich so: «Ich bin Seelsorger und habe Gott schon oft gedankt dafür, dass er Krankheiten geschaffen hat, durch welche der Mensch heimgesucht und von Irrwegen abgeleitet wird.»

Wir können nicht gewinnen, wenn wir die Ursachen, die zu den Regulationsmassnahmen geführt haben, unverändert lassen. Jede schwere Erkrankung bedingt eine Veränderung der Lebensumstände.

Fazit: Gott ist perfekt. Auch wenn wir ihn nicht immer verstehen. Es gibt keinen Grund zu zweifeln.

Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird.

Markus 11,24

Ist nichts tun besser als das Falsche zu tun?

Heisst das nun, dass wir gar nichts tun sollen? Einfach darauf vertrauen, dass alles von allein gut kommt? **Nein!** Denn leben wir so weiter wie bisher, wird sich auch nichts verändern. Unser Denken und Handeln spielen ja eine grosse Rolle, dass es so gekommen ist, wie es gekommen ist. Es gibt immer wieder Menschen, die kommen in die Praxis und meinen, dass wir sie gesund machen können. Ohne selbst etwas dazu beizutragen. Was mache ich dann?

Genau, mich aufregen. Denn das geht nicht. Letztlich entscheidet Gott. Er hat einen Plan. Wir können bloss unterstützen. Dabei geht es darum, die Naturheilkunde nicht über Gott zu stellen, sondern sie als Krücke zu nutzen. Das dürfte für gefestigte Christen kein Problem sein. «Denn alles, was Gott geschaffen hat, ist gut; und nichts ist schlecht, für das wir Gott danken. Durch das Wort Gottes und das Gebet wird alles rein; nichts kann uns da von Gott trennen.» (1. Timotheus 4,4/5)

In der Bibel steht sogar, was wir im Krankheitsfall genau tun sollen: «Er soll die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen lassen; und sie sollen für ihn beten und ihn dabei mit Öl salben im Namen des Herrn.» (Jakobus 5,14) Doch wie viele Gemeindeälteste kennen Sie, die das tatsächlich noch praktizieren?

Stellen Sie sich auch die Frage, ob Sie bereit sind, mit einer Krankheit zu leben, falls das Gottes Wille ist. Hier eine Predigt von Michael Kotsch im Mitternachtsruf zum Thema: «Den Willen Gottes erkennen»: https://www.youtube.com/watch?v=rql8Mtj7U4U.

Es ist wohl kaum Gottes Aufgabe, unseren irdischen Körper gesund zu machen. Nirgends steht geschrieben, dass wir als Christen ein Anrecht auf körperliches Heil haben. So können wir uns noch so darum bemühen, ja gar einem Jugendlichkeitskult verfallen und ein ewiges irdischen Leben anstreben. Das letzte Wort hat immer unser himmlischer Vater – ob wir auf Chemie oder Naturheilkunde setzen.

Viele Behandlungsformen sind nicht teuflisch. Doch dürfen wir diese trotzdem anwenden ohne Angst zu haben, unsere christlichen Werte dafür aufzugeben? Viele Menschen tun alles, um sich gut zu fühlen. Ohne sich Gedanken darüber zu machen, was der Sinn dahinter ist. Ohne bereit zu sein, die Krankheit erst einmal anzunehmen. Ohne auch nur ein Quäntchen Leidensbereitschaft zu zeigen. Das ist fatal.

Lange Zeit habe ich damit gehadert, ob es überhaupt erlaubt ist, als Arzt, Heilpraktiker oder Therapeut tätig zu sein. Also Menschen zu helfen, gesund zu werden. Vielleicht brauchen sie ihre Erkrankung ja, um etwas daraus zu lernen oder einen wichtigen Schritt zum Seelenheil machen zu können. Dann würde man ihnen mit einer körperlichen Heilung diese Chance nehmen! Das wäre bestimmt nicht Gottes Willen. Ist es etwa des Verführers Ziel, uns körperliches Heil anzupreisen? Die Aussage «Wer heil hat recht» ist in diesem Kontext falsch! Es geht darum, einen Menschen zu begleiten, ihn in seinem Prozess beizustehen.

Doch vieles kann jeder Mensch schon im Vorfeld tun, damit seine Gesundheit stabiler ist. Eine fundamentale Massnahme besteht darin, den Tempel Gottes zu entrümpeln und ihn nicht wieder mit Ballast

vollzustopfen; sei dies mit Industriegiften wie Rauchen, Elektrosmog, gewaltzelebrierenden Filmen, destruktiver Musik oder negativem Denken.

Oder mit den Worten von Pfarrer Kneipp: «Der Menschenkörper, diese lebendige Uhr vom besten Gang und Schlag, liefe und schlüge vortrefflich, wenn nicht der Menschentor Schmutz und Sand und anderen Unrat zwischen die Räder werfen und so den geordneten Lauf stören, vielleicht zerstören würde.»

So gilt es sich bewusst zu werden, was eigentlich ein artgerechtes (von Gott vorgesehenes) Leben, ein «guter Wandel» ist. In Bezug auf die Gesundheit hat Pfarrer Sebastian Kneipp dazu fünf Säulen propagiert. Das ist eine wunderbare Orientierungshilfe.

© 2023 Kneipp-Bund e.V.

Es würde den Rahmen hier sprengen, diese detailliert auszuführen. Dafür gibt es die Gesundheitsberater. Sie finden nachfolgend eine Zusammenfassung mit Zitaten von Sebastian Kneipp selbst.

Überlegen Sie sich dabei bitte, was die jeweiligen Empfehlungen in Ihrem Leben bedeuten könnten. Was wäre zu ändern, um diese umzusetzen? Und: Sind Sie bereit dazu?

Ernährung

"Lasst das Natürliche so natürlich wie möglich. Die Zubereitung der Speisen soll einfach und ungekünstelt sein. Je näher sie dem Zustande kommen, in welchem sie von der Natur geboten werden, desto gesünder sind sie."

Bewegung

„Untätigkeit schwächt, Übung stärkt, Überlastung schadet.“

Lebensordnung

"Erst als man den Zustand ihrer Seele kannte und da Ordnung hineinbrachte, ging es mit dem körperlichen Leiden auch besser. Sie bekamen mehr Ruhe und Zufriedenheit, kurz sie fühlten sich besser."

Wasser

"Ist das Wasser für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel, seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch in der Krankheit das erste Heilmittel. Es ist das natürlichste, wohlgefeilste und recht angewendet, das sicherste Mittel."

Heilpflanzen

"Mit jedem Schritt und Tritt, welchen wir in der Natur machen, begegnen wir immer wieder Pflanzen, die für uns höchst nützlich und heilbringend sind."

Und was ist, wenn die bereits angerichteten Schäden an unserem Körper Symptome machen? Hier können zahlreiche Therapien unterstützen. Den Menschen in seinem Lernprozess etwas Erleichterung verschaffen. Viele der naturheilkundlich angebotenen Verfahren werden aber von charismatisch christlichen Rednern als teuflisch propagiert. Damit pflanzen sie mehr Angst ins Herz, als dass sie wirklich Aufklären. Schade.

In den folgenden Kapiteln ein paar meiner Überlegungen dazu.

Fazit: Sie können selbst sehr viel zu einem langen und gesunden Leben beitragen. Aber wollen Sie das auch?

Akupunktur – Nadeln Satans?

Zu behaupten, dass Akupunktur teuflisch sei, ist etwa der gleiche Unsinn wie zu meinen, dass eine Frau vom Satan gebissen wurde, wenn sie sich beim Nähen in den Finger gestochen hat. Oder zu sagen jemand hätte seine Hand nach dem Fegefeuer ausgestreckt, weil er sie auf der Herdplatte verbrannt hat.

Gross angelegte Studien zeigen auf, dass Akupunktur wirkt. Allerdings nicht so, wie die meisten denken. Denn eine Placeboakupunktur (von einem Laien willkürlich gesteckte Nadeln) hilft ebenso wie eine von einem ausgebildeten Fachmann ausgeführte Behandlung. Es treten tatsächlich schmerzlindernde Effekte auf wie bei einem Schmerzmittel. Doch es gab Unterschiede in der Wirkstärke. Eine nähere Untersuchung konnte aufzeigen, dass diejenigen Behandler erfolgreicher waren, die ihren Patienten mehr Aufmerksamkeit, mehr Anteilnahme schenkten. Man könnte also sagen, der grösste Heilanteil stellte die Liebe zum Mitmenschen dar – und der Glaube an einen möglichen Heilerfolg. Hebräer 11, 1-2 zum Glauben: «Es ist ein Rechnen mit der Erfüllung dessen, worauf man hofft, ein Überzeugtsein von

der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge. Weil unsere Vorfahren diesen Glauben hatten, stellt Gott ihnen in der Schrift ein gutes Zeugnis aus.»

Trotzdem hatte das Stecken der Nadel auch seinen Wirkanteil. Vor einigen Jahren haben Forscher ein sogenannt drittes Gefässsystem entdeckt und sichtbar gemacht, viel feiner als das Lymphsystem. Es besteht ebenso aus kleinen Knoten, in denen eine Ansammlung von schmerzstillenden Hormonen nachgewiesen werden konnten. Die überlieferten Meridiane (Energiebahnen) mit ihren Akupunkturpunkten schienen gefunden worden zu sein. Dienen sie dem Fluss der Lebensenergie, Gottes Odem?

Wie sich dann gezeigt hat, entsprechen die Verläufe dieser Gefässe nur annähernd den traditionellen Angaben der Akupunkturlehre. Bei jedem Menschen verlaufen sie etwas anders. Man könnte damit schlussfolgern, dass es keine teure Ausbildung zum Akupunkteur braucht, sondern «nur» eine ausgeprägte Intuition und Menschenkenntnis.

Was allerdings die fernöstliche Kräutermedizin betrifft, so gilt es zu bedenken, dass diese oft mit Schwermetallen belastet ist. Diese gehören dort zur Therapie. Kann aber gefährlich sein. Neulich erzählte mir ein Arzt, dass eine Gruppe Deutscher, die in Indien zur Ayurveda-Kur waren, mit einer Quecksilber-Vergiftung hospitalisiert werden mussten. Einige erlitten bleibende Nervenschäden.

Die Kräuter an sich sind nicht schlecht. Weihrauch ist sogar bei uns als Medikament anerkannt. Allerdings sollten wir auf eine grosse Reinheit achten. Ist wichtiger, als dem Aberglauben zu verfallen, dass fremde Kräuter teuflisch seien, weil sie aus einem anderen Teil der Welt stammen. Schliesslich hat Gott stets das letzte Wort, oder wie es Paracelsus in seiner Schrift «Die Arznei – das Wort Gottes» erwähnte: «… ob Gott sich erbarmt und die Arznei wirken lässt.»

Das gilt übrigens auch für alle Nahrungsergänzungsmittel wie Vitamine, Mineralien etc. Selbst «bio» ist manchmal mit Pestiziden belastet. Deshalb lassen seriöse Anbieter die Grundsubstanzen von einem unabhängigen Labor prüfen und zertifizieren.

Fazit: Als Therapeuten sollen wir Heilverfahren anwenden, die einem Menschen nicht schaden. Insofern ist die Akupunktur zur Mobilisation der körpereigenen schmerzstillenden Substanzen den magen- und leberschädigenden Schmerzmitteln vorzuziehen. Die Akupunktur respektiert die göttliche Schöpfung mehr als die Pharmaindustrie. Bei den Heilpflanzen gilt abzuklären, ob der Hersteller auf eine hohe Reinheit achtet.

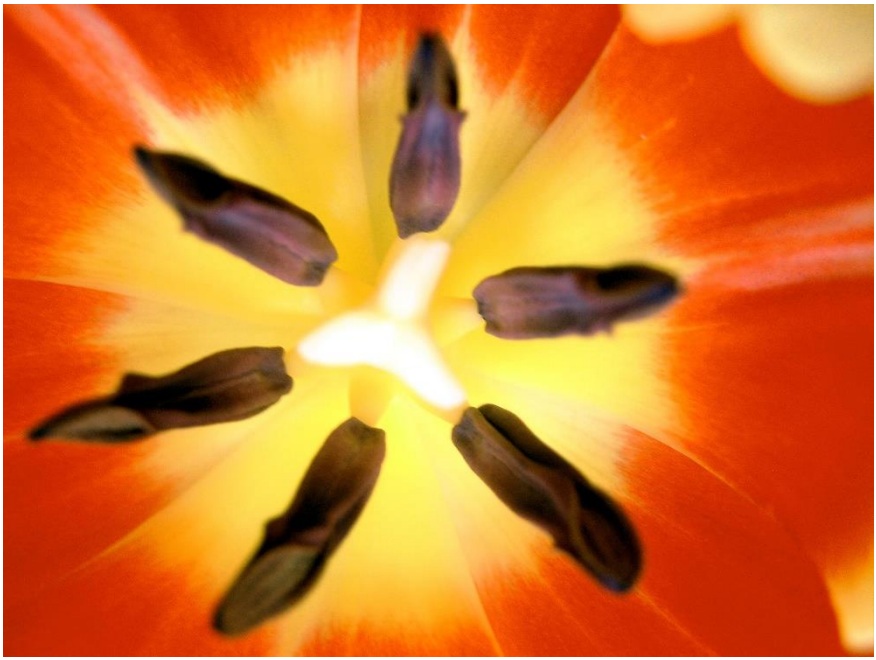
Und es geschah nach diesen Ereignissen, da wurde der Sohn der Frau, der Hausherrin, krank. Und seine Krankheit wurde sehr heftig, so dass kein Odem mehr in ihm blieb.

1. Könige 17,17

Yoga – in fremden Fängen?

Leider werden hier Dehnungsübungen oft mit einem unnötigen philosophischen Wischiwaschi verkauft. Anscheinend sprechen selbst kluge Menschen so besser darauf an. In der ganzen Philosophie findet sich aber auch der Wunsch nach Weltfrieden, nach universeller Liebe, nach dem Einssein. Dazu braucht man aber gar nicht so weit zu reisen. War nicht Jesus der grösste Pazifist? Selbst wenn jemand Jesus «nur» als Menschen betrachtet, kann er ihm als grossartiges Vorbild dienen, wie Dr. Franz Alt bei KenFM in dem hörenswerten Gespräch «Was Jesus wirklich gesagt hat» erläutert:

https://tube.kenfm.de/w/6aHrc4Z2tpL1VDWY2C43e4.



Viele geraten allerdings beim Bestreben sich mit Allem zu vereinigen auf absurde Wege, bis hin zur sexuellen Hingabe. Auch beim Wunsch, die Welt zu bewahren, verstricken sich viele in Widersprüchen. Da

wird das ganze Jahr auf den ökologischen Fussabdruck geachtet und zum Jahresende buchstäblich mit Füssen getreten, weil man nach Indien zu seinem Yogaguru jettet. Da lässt man sich von anderen Kulturen faszinieren und weiss dabei nicht einmal, wie es seinem eigenen Nachbarn geht. Ist das eine Flucht, oder was läuft hier falsch?

Natürlich wünsche ich mir auch einen umfassenden Weltfrieden. Doch wer steckt hinter den Organisationen? Geht es denen, welche letztlich die Fäden ziehen, wirklich um das Wohl der Menschen? Oder will uns nicht vielmehr eine jahrhundertealte Planung Richtung Globalisierung, Weltreligion, Weltregierung oder anders gesagt, neuer Weltordnung drängen? Der Mensch wird homogenisiert, seiner göttlichen Individualität beraubt. Die Religionen verkommen dabei zu einem Einheitsbrei. Eine grosse Einheit, wie es, nebst dem Fernöstlichen, auch die UNO anstrebt. Doch was hilft es dem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und Schaden zu nehmen an seiner Seele? (Markus 8,26)

Aber vielleicht ist es ja gerade diese Synthese, die auch Donald Trump anstrebt. Sein Vize-Präsident nennt sich evangelikaler Katholik. Ist das nicht ein Widerspruch in sich? Verfolgt er doch nicht so hehre Ziele, wie es auf den zweiten Blick erscheint? Dazu Prof. Dr. Walter Veith: https://www.youtube.com/watch?v=4cb4dl0yZg4.

Zurück zum Yoga: Nach Wikipedia wird im Yoga das Individuum als «Reisender im Wagen des materiellen Körpers» gesehen. «Der Wagen ist der Körper, der Kutscher der Verstand, die fünf Pferde die fünf Sinnesorgane, der Fahrgast die Seele, und das Geschirr heisst im Indischen „Yoga“.» Daran ist meines Erachtens nichts auszusetzen.

Die Ziele des Yoga sind ein innerer Zustand, in dem die geistig-seelischen Prozesse zur Ruhe kommen, fern der Beeinflussung durch die Vergangenheit oder Sorgen um die Zukunft. Erst dann würden wir uns selbst sein können. Darüber mehr im Kapitel «Entspannung». Wie bei der Akupunktur können wir heute wissenschaftlich erforschen,

was die Erfahrung schon lange aufzeigt: Wie wichtig Gelassenheit für ein gesundes Leben ist. Durch Yoga kann dies gefördert werden.

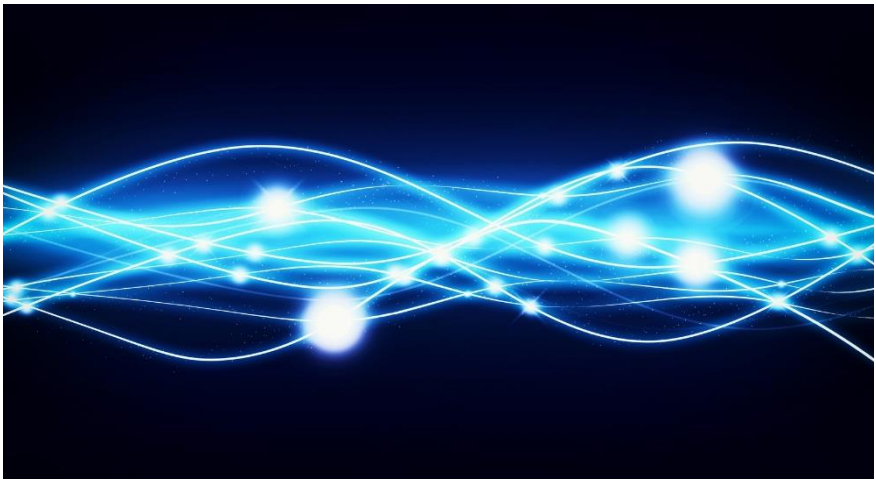
Um sich zu entspannen und seinen Körper beweglich zu halten, braucht man aber weder Mantras zu singen noch fremde Götter anzubeten. So gibt es zwischenzeitlich auch die Form des Medical Yoga. Hier lernt man, wie die Dehnungs- und Haltungsübungen spiraldynamisch korrekt ausgeführt werden. Entwickelt von einem Schweizer Arzt. Ohne Hokuspokus.

Fazit: Für mich ein interessantes Training der Beweglichkeit und des Gleichgewichts mittels Dehnungen. Eine kurze, wertvolle Auszeit in der Hektik des Alltags. Lassen wir das ganze fernöstliche Getue weg, können die Übungen – regelmässig praktiziert – unseren Körper bis ins hohe Alter beweglich und robust halten. Mache ich zusammen mit meiner Frau selbst regelmässig. Es gibt aber auch Anderes, das unseren Körper fit hält: Ausdauertraining oder HIIT (HochIntensivesIntervall-Training). Dazu gibt es seriöse Studien. Wirkt sogar besser als Krafttraining in einem Fitnessbunker.

Bioresonanz – unsichtbare teuflische Schwingungen?

Natürlich sind Schwingungen unsichtbar. Oder haben Sie schon einmal eine Radiowelle mit einem Meter nachgemessen? Es gibt zwischenzeitlich ganz interessante Messgeräte. In dreidimensionalen Abbildungen des menschlichen Körpers wird dargestellt, wo die Probleme sein sollen. Daraus abgeleitet mit elektromagnetischen Feldern therapiert. Leuchtet mir ein. Ein Atom hat einen positiv geladenen Kern und ein negativ geladenes Elektron, das (zumindest im theoretischen Modell) um den Kern düst. Heisst: Durch den Positionswechsel entsteht eine Spannungsveränderung, eine Schwingung, eine Frequenz, ein Ton. So ist ein Molekül mit vier

Atomen wie ein Quartett. Je mehr Atome zusammenfinden, desto grösser das Orchester. Dass nun die Leberzelle eine andere Symphonie spielt als die Nierenzelle, die Haarwurzel anders swingt als der Zehennagel, ist nachvollziehbar. Zu messen – im Vergleich zu Normwerten bei Gesunden – wo einer im Orchester falsch spielt, macht Sinn. Fällt einer aus der Ordnung, gibt das Probleme. Wenn der Flötist plötzlich Geige spielen will, wird das kaum funktionieren. Genauso wenig, wie wenn eine Leberzelle ihrer Aufgabe überdrüssig wird und die Funktion einer Nierenzelle ausführen will. Führt zwangsläufig zu Problemen. In einer Bioresonanzbehandlung dem Musiker vorzuspielen, wie er spielen sollte, damit er sich wieder in die Harmonie des Orchesters einfügen kann, macht Sinn.



Also haben meine Frau und ich zig verschiedene Geräte getestet. Meine Frau musste jeweils für eine Messung herhalten. Dann haben wir ein Gespräch geführt. Eine Stunde später wollten wir, unter anderem Namen und Geburtsdatum, nochmals eine Messung meiner Frau. Nach meinem (hoffentlich) gesunden Menschenverstand, dürfte es da nicht allzu viel Abweichung geben. Natürlich ist der Mensch ein lebendiges System, das sich ständig verändert. Sind aber die Mes-

sungen nicht reproduzierbar, kann daraus kein therapeutisches Konzept abgeleitet werden. Wenn also um zehn Uhr morgens die Leber für einen Monat behandelt werden muss, und dann um elf Uhr die Leber perfekt funktioniert, aber die Niere für einen Monat behandelt werden muss, dann ist das für mich Humbug. Da rege ich mich wieder auf, weil man Menschen für so dumm verkauft. Und ihnen abertausende von Franken für solche Geräte aus der Tasche zieht. Natürlich kann es sein, dass die elektrische Spannung der Messung das System etwas verändert. Aber nicht grundsätzlich! Wenn nun aber die Technik vieler Geräte nichts taugt, heisst das nicht, dass wir alles gleich in einen Korb werfen dürfen.

Es gibt einzelne wenige Geräte, die in der Lage sind, nahezu reproduzierbare Messungen hinzubekommen. Das passt. Schwingungen sind ja nichts Böses. Jedes einzelne Mitochondrium (bakterienartiges Energiekraftwerk im Zellinneren) erzeugt selbst elektromagnetische Felder. Das grösste Feld, mehr als einen Meter über den Körper hinaus messbar, wird vom Reizleitungssystem des Herzens erzeugt. Hinzu kommt: Ohne bestimmte Schwingungen aus dem Kosmos können wir gar nicht existieren. Dazu gehört nicht nur das Sonnenlicht. Die Sonne deshalb anzubeten ist Unfug. Heisst nun aber nicht, dass natürliche Schwingungen grundsätzlich gesund sind. Die Felder von Wasseradern können störend auf den menschlichen Organismus wirken. Am schlimmsten sind aber die künstlich erzeugt Frequenzen, wie zum Beispiel von Mikrowellensendern, Handys, Tablets etc. Sie können die für unseren Körper überlebenswichtigen Schwingungen überlagern und so massiv stören. Geht bis zu Schäden an der DNA, dem menschlichen Erbgut. Dazu gibt es seriöse Studien. Was ist nun teuflischer?

Wenn ein Christ meint, dass eine Bioresonanz nicht gut sei, aber täglich sein Handy einschaltet, dann täte er gut daran, das Physikfach in der Schule nachzuholen.

Fazit: Ohne Schwingungen geht gar nichts. Schwingungen können uns beeinflussen, im Guten wie im Schlechten. Die richtige Technik, gepaart mit einem gesunden Menschenverstand können helfen, den Körper auf einer ursächlichen Ebenen wieder ins Lot zu bringen. Besonders gemieden werden sollten allerdings all die alltäglichen Quellen künstlicher Schwingungen, von der Hochspannungsleitung über die Sitzheizung bis zum WLAN.

Tensor & Pendel – gesteuert von fremden Wesen?

Das Testen mit dem Tensor ähnelt dem Testen mit dem Pendel. Das Pendel schwingt senkrecht, der Tensor ist ein Stab der waagerecht schwingt. Dass sich dies aber von Zauberhand bewegen soll, ist völliger Blödsinn. Es ist erweisen, dass die Mikromuskulatur von Finger und Hand das Pendel bzw. den Tensor bewegen – und nicht ein böser Geist, wie meistens beim Ouija-Brett. Das Hilfsmittel wird also vom sogenannten Tester bewegt, und nicht von dem der getestet wird. Es benötigt eine enorme Empathie, um sich mit dem Schwingungsfeld des zu Behandelnden gleichzuschalten. Die Fehlerquellen sind hoch. Insofern ist beides nicht mein Ding – auch wenn es Therapeuten gibt, die damit auf der Spurensuche nach der Ursache einer Erkrankung sehr erfolgreich sind.

An meinem Ausbildungstag zum Testen mit dem Tensor vor über einem Vierteljahrhundert (Gott, bin ich alt) war es oft so, dass mehrere der angehenden Therapeuten den gleichen Probanden testeten. Merkwürdigerweise hat nicht jeder das gleiche getestet. Auf meine Frage, was denn jetzt behandelt werden soll, die Leber, welche beim Kollegen getestet hat, oder die Niere, welche bei der Kollegin getestet hat, war die Antwort der Kursleiterin: «Behandle einfach das, was du testest.» Hallo? Schon damals regte mich das auf. Das ist doch nicht seriös. Ein Mensch, der mit vollem Vertrauen in eine Praxis kommt, darf doch nicht so oberflächlich behandelt werden. Ich habe später andere Testverfahren kennengelernt, die reproduzierbar sind. Da muss die Praktikantin das gleiche testen, was ich getestet habe – und zwar ohne vorher zu wissen, was ich testete. Nur so kann man doch ein Behandlungskonzept erstellen, dem man dann auch vertrauen darf.

Das gleiche gilt beim Austesten von Medikamenten. Wenn einer dies als gut testet und ein anderer etwas völlig anderes, dann ist das Vorgehen nicht zu gebrauchen. Doch woran kann das liegen? Der Tensor wird vom Therapeuten geführt, und all seine (auch unbewussten) Glaubensmuster wirken mit. Es ist also nicht verwunderlich, wenn ein Therapeut, der selbst Milchprodukte nicht verträgt, das auch bei fast all seinen Patienten testet – ausser denen, die das gleiche Problem haben. Zwei positive Tests heben sich bekanntlich auf.

Wenn dann Therapeuten behaupten, das sei die einzig wahre Testung, dann – Sie ahnen es schon – muss ich mich wieder aufregen. Ich kann mir gut vorstellen, wie sich Jesus in der Synagoge gefühlt hat, als er die Tische umstiess und die Händler vertrieb.

Doch es gibt tatsächlich Wesen, die uns direkt beeinflussen können. Sie sind für das blosse Auge unsichtbar und werden von der ägyptischen Fruchtbarkeitsgottheit Bastet übertragen. Viele Christen halten sich diesen Götzen zu Hause. Sie bringen ihm gar Opfergaben,

sprich Futter. Nennt sich auch Katze. Ein unreines Tier! Ihre Parasiten (Toxoplasma gondii) gelangen bis in unser Gehirn. Dort können sie die Chemie verändern, uns gar zum Suizid drängen. Und sie sollen mit geistigen Wesen in Kontakt stehen (Archonten). Gemäss Medizinern seien bei mehr als der Hälfte der Bevölkerung diese Parasiten nachweisbar. Sind sie es, welche Tensor und Pendel so führen, wie es ihnen passt? Und sind nun alle Menschen Teufelsanbeter, die sich eine Katze halten?

Sie sehen, wir können vieles ad absurdum führen. Es ist ein leichtes etwas als teuflisch darzustellen, das auf Wahrhaftem beruht. Übrigens: Das einzige Mittel, das gegen diese Parasiten wirkt, ist Freude! Sie verändert die Hirnchemie so, dass sich die Viecher nicht wohl fühlen.

Doch etwas vernachlässigen die meisten Therapeuten. Die Möglichkeit einer realen Besetzung oder Anhaftung einer fremden Entität. Denn dann ist nicht klar, was nun getestet wird. Der Mensch oder die Entität? Auch das führt zu mannigfaltigen falschen Ergebnissen – auch bei kinesiologischen Tests. Ein Therapeut, der um diese spirituellen Zusammenhänge nichts weiss, kann bei den Betroffenen keine Hilfe leisten und bewährte Behandlungsmethoden zeigen kaum Wirkung. Mehr dazu im Kapitel «Besessenheit und Heilung».

Fazit: Wenn der Behandler sich selbst und seine Schwächen sehr gut kennt und sich diese auch eingestehen kann, dann ist eine Testung mit dem Tensor möglich. Besser wäre es aber, sich gleich selbst zu testen. Doch Vorsicht: Auch hier kann einem der Verstand mit seinen Glaubensmustern (nicht ein böser Geist) ein Schnippchen schlagen. Siehe auch Kapitel Psychosomatik. Gott erwähnte schon, dass Freude ein Heilmittel ist. Nutzen wir es!

Seid allezeit fröhlich! **1. Thessalonicher 5,16**

Astrologie – Magie der Sterne?

Gemäss Moses 5, Vers 17.2ff steht auf das Anbeten von «Sonne oder Mond oder allerlei Heer des Himmels» die Todesstrafe. YHWH will nicht, dass wir fremde Götter anbeten. Zudem sollen wir keine Wahrsagerei betreiben. Der Grund ist einfach: Mit unserer Erwartungshaltung, was auch einem Placebo gleichkommt, können wir die Zukunft so erschaffen, wie sie vorausgesagt wurde. Man spricht von einer selbsterfüllenden Prophezeiung. Dadurch verhindern wir unter Umständen, was für uns gut wäre. Andererseits kann das Wissen um die Kraft des Mondes auch durchaus nützlich sein. Zum Beispiel wenn wir im Wattenmeer unterwegs sind und zuvor ausrechnen, wann die nächste Flut kommt!

Ich unterscheide zwischen der Astrologie als Sterndeutung und den durchaus materiellen Auswirkungen, auf die sich die Astromedizin stützt. Hier geht es nicht um die Berechnung von Planetenkonstellationen in fiktiven Himmelshäusern, sondern welcher Planet am Tag der Geburt der Erde am nächsten stand. Das kann Hinweise auf das Wesen des Menschen geben.

Dass die Sonne einen grossen Einfluss auf das Leben auf diesem Planeten hat, versteht sich von selbst. Dass der Mond ebenfalls seine Wirkung entfaltet, erkennen wir nicht nur an Ebbe und Flut. Sogar den Erdboden vermag er anzuheben und zu senken. Dass er auch auf unser Gefühlsleben Einfluss hat, ist Statistiken der Ärzteschaft zu entnehmen. Schliesslich besteht das Biotop Mensch ja zu 60-80 Prozent aus Wasser.

Zwischenzeitlich konnte sogar nachgewiesen werden, dass auch Planeten ihren Einfluss haben, wenn auch viel subtiler. Das gilt aber nur für diejenigen sieben Planeten, die der Erde am nächsten kommen.

Deshalb diese Gestirne anzubeten ist aber nun wirklich Schwachsinn. Die Auswirkungen zu missachten, ist aber genauso dumm. Da frage ich mich: Wer will verhindern, dass wir hinter die Kulissen sehen und Gottes Ordnung verstehen lernen?

Wenn ein Christ konsequent sein und die Planetenbeziehungen ganz aus seinem Leben verbannen will, dann muss er auch die heidnischen Namen der Wochentage vermeiden. Sind sie doch ein Abbild der Planeten. Will der weltumspannende Sonnenkult deshalb, dass wir anstelle des Sabbats den 1. Wochentag, den Sonntag, heiligen?

Planet	**Englisch**	**Französisch**	**Italienisch**	**Deutsch**
Sonne	Sunday	Dimanche	Domenica	Sonntag
Mond	Monday	Lundi	Lunedi	Montag
Mars	Tuesday	Mardi	Martedi	Dienstag
Merkur	Wednesday	Mercredi	Mercoledi	Mittwoch
Jupiter	Thursday	Jeudi	Giovedi	Donnerstag
Venus	Friday	Vendredi	Venerdi	Freitag
Saturn	Saturday	Samedi	Sabato	Samstag

Ganz ehrlich: Macht es wirklich einen Unterschied, ob Prognosen mit Kaffeesatz, Kristallkugeln oder Computern erstellen werden? Auch Horoskope werden heute mit Computern erstellt. Dann sind selbst Wettervorhersagen Wahrsagerei! Müssen also Christen aus der Gemeinde verbannt oder gar gesteinigt werden, wenn sie diese nutzen? Und wie ist es mit den prophetischen Hochrechnungen der Pandemiepolitik? Müssen Menschen, die solchen Unsinn glauben auch gemieden werden?

Fazit: Der Stand der Gestirne kann uns Qualitäten zu Wesen aufzeigen, die zu diesem Zeitpunkt geboren wurden. Nicht als Wahrsagerei, sondern Charakterkunde kann das dienlich sein, sich und andere besser zu verstehen. Daraus kann Verbundenheit und Liebe erwachsen. Und Liebe ist bekanntlich eines der höchsten Güter in der dies- und jenseitigen Welt.

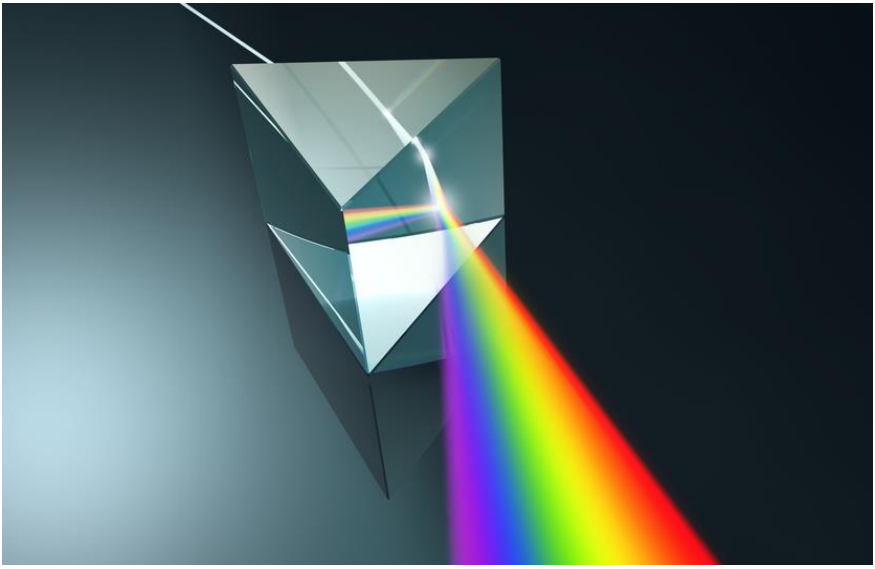
Halleluja! Lobt YHWH vom Himmel her! Lobt ihn in den Höhen! Lobt ihn, alle seine Engel! Lobt ihn, alle seine Heerscharen! Lobt ihn, Sonne und Mond! Lobt ihn, alle leuchtenden Sterne! Lobt ihn, ihr Himmel der Himmel und ihr Wasser, die ihr oberhalb des Himmels seid! Loben sollen sie den Namen YHWH! Denn er gebot, und sie waren geschaffen. Er stellte sie hin für immer und ewig. Er gab eine Ordnung, die wird man nicht überschreiten.

Psalm 148, 1-6

Heilende Steine und Bäume – reiner Aberglaube?

Vermutlich gehen von Kristallen keine Kräfte aus. Aber sie sind in der Lage, Schwingungen zu verändern. Deutlich sichtbar wird das bei einem Prisma. Weisses Licht wird gebrochen und es entstehen bunte Farben. Kennen wir auch vom Regenbogen, wenn sich das Licht in den Wasserperlen bricht. Wenn also jemand behauptet, Edelsteine hätten

keine Wirkung, weil das nur tote Materie sei, muss ich mich über diesen Humbug wieder aufregen.



Ein Magnet ist ja auch tot. Trotzdem ist er in der Lage, ein bestehendes Magnetfeld zu verändern. Auch das körpereigene Magnetfeld. Hat nichts mit dem Teufel zu tun. Deshalb funktioniert auch die Magnetfeld-Therapie. Gibt es wunderbare Untersuchungen, die aufzeigen, wie sich die Mikrozirkulation verbessert. Dazu braucht es aber kein fünftausend Franken teures Gerät, wenn eine deutlich stärkere, therapeutische Spule lediglich dreitausend Franken kostet. Nur zu gerne lässt sich der Mensch da wieder über den Tisch ziehen. Ab so einer Abzockerei könnte ich mich wieder aufregen.

Zwischenzeitlich gibt es sogar Magnetschmuck. Kann auch helfen. Vorübergehend. Als Krücke. Nicht für immer und am gleichen Ort getragen. Sonst gewöhnt sich der Körper daran. Soll nicht sein.

Ähnlich ist es mit den Edelsteinen. Dass die unterschiedliche Beschaffenheit von Kristallen nun auch eine unterschiedliche Wirkung hat,

dürfte einleuchten. Seinerzeit war es sogar zum Wohlgefallen YHWHs, wenn die liturgischen Gewänder seiner Hohepriester (Efod) mit bestimmten Edelsteinen bestückt waren. (2. Mose 35.9)

Wann wo welcher Kristall am besten geeignet ist, versuchen heute sensitive Menschen herauszufinden. Am einfachsten ist es aber, wenn man da selbst hineinfühlt. Ein paar verschiedene Kristalle nacheinander in die Hand nehmen, beobachten, was es mit dem Körper macht. Kalt und unangenehm? Weglegen. Warm und angenehm? Geniessen. Kann sich auch verändern. Je nachdem, was der Körper gerade braucht. Hat mit Aberglauben nichts zu tun. Heisst aber auch nicht, dass sie als Heilsteine verehrt werden sollen. Diese Verehrung gebührt dem, der sie erschaffen hat. Also nur Gott allein.

Das gilt übrigens auch für alles andere in der Natur. Auch Bäume können ihre Heilwirkung haben. Der unterschiedliche Duft der Harze wirkt sich ebenfalls unterschiedlich auf unser Gemüt aus. Gemäss medizinischen Studien vermag der Duft der Arve (Zirbelkiefer) im Schlaf die Herzfrequenz zu senken. Das Harz der Fichte hat eine stärkere antiseptische Wirkung (gegen Viren, Bakterien und Pilze) als das stärkste pharmazeutische Mittel. Wie verblendet muss man sein, um diese Gaben nicht zu nutzen? Gehen Sie einmal achtsam durch den Wald. Fühlen Sie in sich hinein. Das Waldbaden ist ein neuer Trend, weil es nun mehr wissenschaftlich untermauert wurde. Das Immunsystem wirt gestärkt und es wirkt antidepressiv. Also wenn jemand nicht spürt, dass der Aufenthalt in Gottes Schöpfung besser tut, als in irgendwelchen abgeschlossenen Hamsterkäfigen – auch Wohnung oder Büro genannt – hat er wohl noch einen lang Weg vor sich.

Wenn ich im Tischgebet um den Segen für das Mistkratzerli und den Salatkopf bitte, die das Leben für mich gelassen haben, ist das kein Totenkult, sondern reine Dankbarkeit. Heisst auch nicht, dass ich jetzt Hühner anbete – aber deren Schöpfer. Und damit meine ich nicht den Gockel.

Fazit: Edelsteine, Hölzer, Metalle etc können durchaus eine Wirkung haben, positiv wie negativ. Können wir auf dem Körper tragen, als Schmuck oder einfach so. Aber: Immer wieder nachfühlen. Der Bedarf kann sich ändern. Interessant ist aber noch, was zum Weihrauch steht:

…wer Weihrauch anzündet, gleicht dem, der Götzen verehrt: Wahrlich, wie sie Lust haben an ihren eigenen Wegen und ihre Seele Gefallen hat an ihren Gräueln,

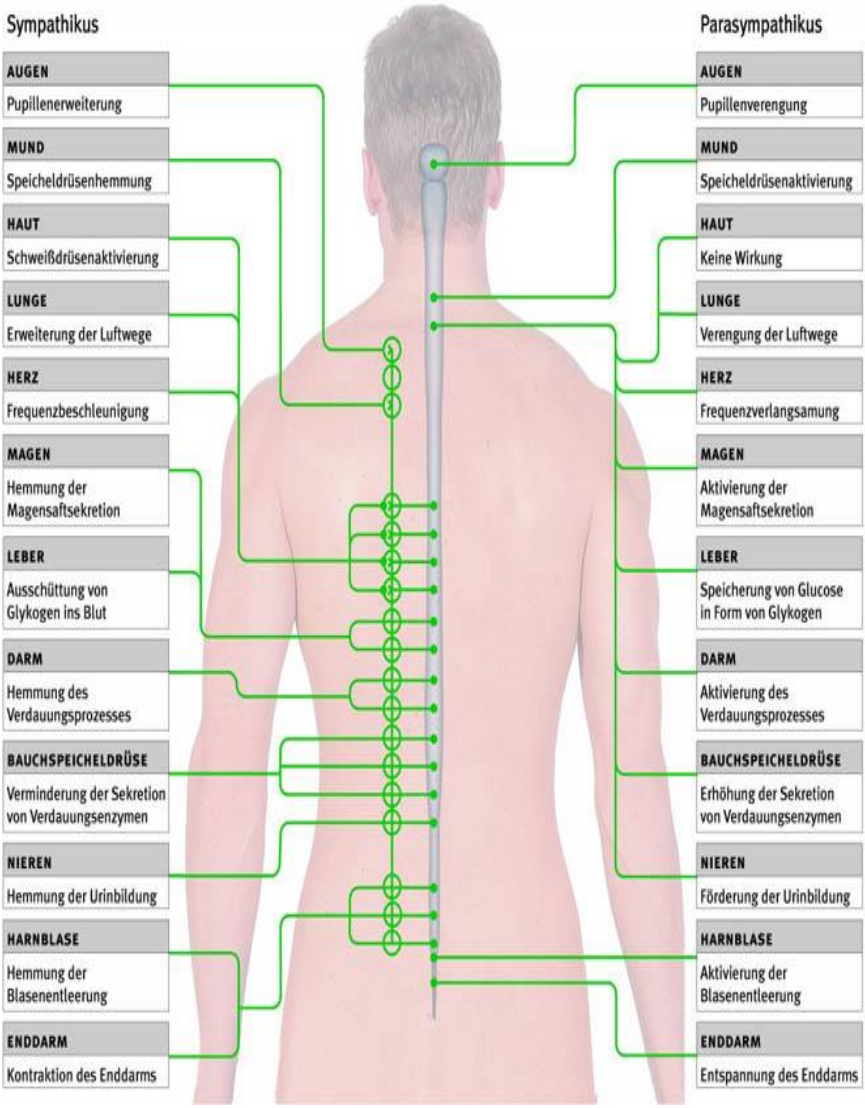
Jesaja 66,3

Ist es Christen untersagt, sich zu entspannen?

Das autogene Training (kurz AT) wurde vom Professor für Psychiatrie Dr. med. Hubert Scharl entwickelt. Es war vor vielen Jahrzehnten die erste wissenschaftliche Methode zur Beeinflussung des vegetativen Nervensystems (VNS). Das VNS – auch autonomes Nervensystem genannt – steuert automatisch unzählige von Prozessen in unserem Körper. Wenn wir die Treppe hochrennen, müssen wir nicht dem Herzen befehlen, dass es schneller schlagen muss, um genügend Sauerstoff in die Muskeln zu pumpen. Wenn jemandem etwas peinlich ist, läuft er rot an – ob er will oder nicht. Wenn wir an einem Restaurant vorbeilaufen, setzt der Wohlgeruch bereits erste Verdauungsenzyme im Speichel frei. Wenn Sie etwas Süsses essen, brauchen Sie der Bauchspeicheldrüse nicht extra zu sagen, dass sie Insulin produzieren muss, um den Blutzuckerspiegel wieder zu senken. Der Körper funktioniert mit einem Autopiloten.

Wenn wir nun das VNS mit Dauerstress negativ beeinflussen, hat das seine Konsequenzen. Sei dies bei Problemen in der Beziehung oder Druck am Arbeitsplatz, sei dies beim Betreuen der Schwiegermutter oder den Sorgen um die Kinder. Habe ich selbst Erfahrung – da ich

mich zu viel aufrege. Weil das Finden der Balance nun mal so fundamental wichtig ist, möchte ich dem Thema hier mehr Platz einräumen.



Bildquelle: http://www.jameda.de/gesundheits-lexikon/nervensystem-vegetatives

Wir müssen wissen: Stress ist gesund, wenn er nicht länger als ein paar Minuten andauert. Biologisch kommen hier uralte Programme zum Laufen. Vor mir taucht ein Tiger auf: Kämpfen, Rennen, Todstellen. Die Muskeln sind angespannt. Das Grosshirn wird heruntergefahren und das Stammhirn übernimmt. Die Jagd des nächsten Tages zu planen oder noch kurz zur Toilette zu gehen sind unwichtig. Es geht ums blanke Überleben. Der Sympathikus läuft auf Hochtouren. Ohne Stress kein Überleben!

Nach kurzer Zeit hat es sich entschieden: Entweder ist der Tiger erlegt, wir sitzen auf einem Baum oder wir wurden gefressen. Der Stress ist vorbei. Todstellen war meist nicht besonders erfolgreich. Doch durch die Bewegung (Rennen oder Kämpfen) wurde bereits Adrenalin abgebaut. Die Waagschale kann sich wieder Richtung Parasympathikus ausbalancieren. Bewegung ist halt nun mal gesund.

Stress macht heute noch Sinn. Sie gehen langsam über die Strasse, da rast ein Auto auf Sie zu. Sicher setzen Sie sich jetzt nicht im Schneidersitz hin und brummeln laut „OM“. Sie berechnen auch nicht die Geschwindigkeit des Autos und den Winkel der Fahrtrichtung, um dann zu überlegen, ob es mit der aktuellen Windgeschwindigkeit sinnvoller wäre nach links oder rechts auszuweichen. Das Stammhirn übernimmt. Adrenalin und Cortisol schiessen in die Blutbahn. Sie springen spontan auf die Seite. Dann: Ausatmen, wieder entspannen.

Stress ist ein Überlebensmechanismus. Wir brauchen ihn. Aber nicht als Dauerstress, das ist schädigend für den gesamten Organismus. Er übersäuert, verschlackt, das adrenaline System erschöpft sich, die Mitochondrien können nicht mehr genügend Sauerstoff zur Energieproduktion umsetzen, die Zellen müssen, um zu überleben, auf Vergärung umschalten. Sie wissen zwischenzeitlich was das heisst: Krebs.

Was viele nicht wissen: Nicht nur psychische Auslöser können Stress verursachen. Rauchen, Schwermetalle oder gar ein Schleudertrauma können im Körper den Schalter auf Dauerstress umlegen.

Aber soweit muss es nicht kommen. Wir sind heute sogar in der Lage zu messen, wie viel chronifizierter Stress unsere Zellen haben. Denn die Muskelanspannung wirkt sich auf Dauer auch auf den Herzmuskel aus. Das Herz «erstarrt». Je variabler die Herzrhythmik beim Ein- und Ausatmen ist (höherer Puls beim Einatmen, tieferer Puls beim Ausatmen), desto anpassungsfähiger, sprich gesünder, ist ein Mensch. Verkrampft sich der Herzmuskel, verringert sich die Pulsdifferenz zwischen Ein- und Ausatmen. Ist der Puls absolut im Gleichtakt, kann das Herz nicht mehr ausregulieren. Der Tod steht vor der Tür.

Die Messung beruht auf dem einfachen EKG (ElektroKardioGramm) und nennt sich Herzratenvariabilität (HRV). Gemäss Dr. med. Martin L. Kaufmann erlaubt sie, «die Aktivität des autonomen Nervensystems im Rahmen von physiologischen und pathophysiologischen Geschehnissen zu untersuchen und zu überwachen. Sie … kann das Gleichgewicht zwischen sympathischem und parasympathischem Einfluss auf das Herz beurteilen.»

AT, Progressive Muskelrelaxation, Meditation, Gebet, Achtsamkeitsübungen, das ‚sinn-volle' Leben, also mit allen Sinnen präsent sein, verbessert die HRV. Hängen wir gedanklich in der Vergangenheit oder verlieren wir uns in einer möglichen Zukunft, bedeutet das für den Körper Stress. Unsere Steinzeitprogramme beeinflussen uns immer noch. Unachtsam höre ich den Tiger nicht kommen. Nur in der Gegenwart können wir stressfrei sein. Achtsamkeit, Dankbarkeit, bewusste Zuwendung, all das bringt uns in die Gegenwart, entspannt. Essen wir in Hektik, haben wir zu wenig Verdauungssäfte. Das Tischgebet bringt uns in die Wertschätzung, in die Gegenwart. Dank der Stärkung des Parasympathikus können wir so die eingenommenen Lebensmittel besser verdauen.

Die meisten Entspannungstechniken beginnen mit Atemübungen. Ist logisch. Nach einer Belastung müssen wir zu Atem kommen. Diese Fokussierung hilft uns auch dabei, in die Gegenwart zu kommen. Das ist heute messbar, reine Wissenschaft. Daran ist nichts teuflisch. Ausser man versucht grad, mit exzessiven Atemrhythmen in Trance zu kommen.

Beim medizinischen Achtsamkeitstraining (MBSR) geht es darum, sich und seiner Gefühle gewahr zu werden. Erst wenn wir diese akzeptieren können, sind wir in der Lage, eine Veränderung herbeizuführen. Anders als im Yoga, wo man eine Leere anstrebt. Jesus wollte uns ja auch nicht in eine Leere bringen, sondern uns erfüllen. Mit Liebe, Glaube und Hoffnung.

Fazit: Wissenschaftlich fundierte Entspannungstechniken wie MBSR, AT oder Herzkohärenztraining machen Sinn. Natürlich braucht das jemand nicht, wenn er von Gottvertrauen erfüllt ist. Wenn er verinnerlicht hat, dass YHWH immer für ihn da ist, hat er keine Sorgen. Frei von Schuldgefühlen bleibt sein Sympathikus gelassen. Wenn er aus reiner Liebe besteht, genauso wie Jesus, sind diese Übungen nicht nötig. Doch Hand aufs Herz, wer ist

schon soweit? Ich nicht. Da rege ich mich noch zu viel auf. Deshalb geniesse ich es, mich nach einem hektischen Tag einfach einmal hinzusetzen, durchzuatmen und mit effizienten Methoden zu entspannen. Danach kann ich mich im Gebet viel besser Gott zuwenden. Und danach habe ich eine viel bessere Schlafqualität, was die Regeneration von Körper und Seele zugute kommt.

Er (YHWH) sprach (zu Moses): Mein Angesicht soll vorangehen; ich will dich zur Ruhe leiten.

2. Mose 33,14

Homöopathie – dämonische Kügelchen?

Bei der Homöopathie gilt es zu unterscheiden zwischen den tiefen und den hohen Potenzen. Tiefe Potenzen enthalten noch Moleküle einer Wirksubstanz. Bei hohen Potenzen sind solche oft nicht mehr nachzuweisen. Allerdings geht es bei der Homöopathie weniger um die Wirksubstanz, sondern – wie bei der Bioresonanz – um die Schwingung, sprich die Information.

Eine wichtige Rolle spielen dabei die sogenannten Fullerene. Das sind Kohlenstoffmoleküle, die Schwermetalle, freie Radikale und andere zellschädigenden Substanzen aufnehmen und abtransportieren können. Sie erzeugen auch Interferenzen, sogenannte Materiewellen. So kann die Wissenschaft heute aufzeigen, dass es nicht um die grobmateriellen Substanzen geht, sondern die atomaren Strukturen.

Wie wird nun potenziert? Das Beispiel an einer D10: Ein Tropfen Wirksubstanz auf 10 Tropfen Wasser, 10 mal gut schütteln; davon ein Tropfen auf 10 Tropfen Wasser, wieder 10 mal schütteln; das ganze noch 8 mal wiederholen. Fertig. Es handelt sich also um eine Form der Verdünnung einer Wirksubstanz mit Zunahme der Fullerene. Das war's.

Oder doch nicht? Nun, Gedanken sind ja auch eine Form der Energie, der Schwingung. Glaube wirkt ja auch. Kommt es also im Wesentlichen darauf an, was die Person denkt, wenn sie das Präparat herstellt? Das ist ein Grund, wieso bei seriösen Firmen die Mitarbeiter, welche familiäre Probleme haben, die krank sind oder aus einem anderen Grund den Herstellungsprozess negativ beeinflussen könnten, aus der Produktion in die Administration verlegt werden. Bei maschineller Verarbeitung entfällt zwar diese Gefahr, doch dann fehlen auch die gut gemeinten Gedanken der Liebe während des Verdünnungsprozesses. Wer weiss, vielleicht wirkt das Mittel dann weniger.

Studien über die Speicherung von Gedanken in Wasser gibt es schon viele. Wie sich das auswirkt, ist an der Kristallisationsform des schockgefrorenen Wassers zu erkennen. Das einzig dämonische sind hier also die eigenen negativen Gedanken. Eindrücklich in der Dokumentation über «die geheime Macht des Wassers»: https://www.youtube.com/watch?v=tUCtCNfOcYQ. Wenn Youtube dieses wertvolle Video schon wieder gelöscht hat, bitte neu suchen und ansehen. Es lohnt sich.

Mich regt es aber auf, wenn jemand das als Argument gegen die Homöopathie vorbringt, aber sein Essen auswärts einkauft. Denn wenn jemand die Homöopathie ablehnt, dann dürfte er auch zu keinem Zeitpunkt etwas zu sich nehmen, was er nicht selbst auf der Jagd erlegt, in Wald und Wiese gesammelt oder im Garten selbst geerntet hat. Denn woher kann er wissen, was jemand gedacht hat, der die Lebensmittel zuvor in der Hand hatte? Vielleicht sind diese ja auch durch die Erntesklaven oder den Koch negativ belastet?

Ich gehe davon aus, dass in Allem, was von Gott (nicht vom Menschen) erschaffen wurde, ein Teil seiner Schöpfungskraft steckt. Seines ordnenden Wirkprinzips. Sei dies in Menschen, Tieren, Pflanzen oder Mineralien. Könnte es also nicht auch sein, dass mit dem Verdünnungsprozess YHWHs Schöpfungskraft in diesem einzelnen Bereich verstärkt wird? So könnte man sich auch erklären, wieso die Wirkung zunimmt, je höher die Verdünnung ist. Oder mit anderen Worten, je weniger Anteil dieser Welt darin vorhanden ist. Damit wäre die Homöopathie göttlicher als jedes pharmazeutische Präparat. Wenn dem so wäre, dann hätte der Teufel auf jeden Fall grosses Interesse daran, diese Therapieform mit allen fadenscheinigen Argumenten schlecht zu machen. Und bei vielen Christen hat er Erfolg.

Fazit: Selbst hergestellt oder von einer Firma, in die man Vertrauen hat, ist die Homöopathie den pharmazeutischen Mitteln gegenüber zu bevorzugen. Göttliche Kraft ohne negative Nebenwirkungen.

Aber die auf YHWH hoffen, gewinnen neue Kraft; sie heben die Schwingen empor wie die Adler, sie laufen und ermatten nicht, sie gehen und ermüden nicht.

Jesaja 40,31

Vitamine & Co – ein neuer Kult?

In der Tat florieren Firmen mit Nahrungsergänzungsmitteln immer mehr. Strukturvertriebe preisen die oft überteuerten Mittelchen an, als gäbe es ohne sie kein Überleben. Um sich ein lukratives Nebengeschäft aufzubauen, wird dann übertrieben und gar gefaket wo es nur geht. Kaum besser als die Pharmaindustrie.

Um die Tabletten, Kapseln und Pülverchen noch besser an den Mann, bzw. die Frau zu bringen, werden dann unsinnige Messungen gemacht. Da braucht man zum Beispiel nur einen Metallstab in die Hand zu nehmen oder wird eine LED-Diode an verschiedenen Handpunkten aufgelegt, um dann in wunderbar farbig ausgedruckten Auflistungen Mängel an Vitaminen und Belastungen von Schwermetallen aufzuzeigen. Haben wir natürlich ausprobiert. Erste Messung: ausgeprägter Vitamin B-Mangel. Messung eine Stunde später: Vitamin B im grünen Bereich. Reiner Humbug. So sagen es auch renommierte Laborleiter, mit denen ich gesprochen habe. Doch sogar Ärzte fallen darauf herein.

Wenn jemand wissen will, ob er einen Mangel hat, kommt er nicht um eine seriöse Messung herum. Heisst: Blut abnehmen und ins Labor schicken. Dann gilt es aber zu beachten, was man wo messen will. Will ich wissen, was so im Blut rumschwimmt, wird üblicherweise eine

Messung im flüssigen Blutanteil gemacht. Nennt sich Serum. Will ich aber wissen, wie der Zustand im Bindegewebe ist, dann braucht es eine Messung im Vollblut. Also auch den Zellen. So kann es sein, dass jemand zwar im normalen Blutwert einen hohen Zinkspiegel hat, allerdings im Gewebe einen Mangel aufweist. Wir gehen noch einen Schritt weiter und messen den Bedarf auf der Zellebene. Also nicht was im Blut ist, sondern was die Körperzellen wirklich brauchen. Das geht derzeit nur über ein Labor in den USA. Lohnt sich aber. Denn es zeigt auch auf, welche natürlichen Präparate, die Zellen am Besten schützen und wieder auf Vordermann bringen.

Ich hatte schon einige Patienten mit Vitaminen oder ähnlichem im toxischen Bereich. Einfach weil sie meinten, sie würden irgendwelche Nahrungsergänzungen brauchen. Denn: Hohe Einzeldosen wurden von Gott so nicht vorgesehen. Können gar abhängig machen. Andererseits haben wir auch viele Patienten, die wirklich Mängel haben. Werden diese ausgeglichen, geht es ihnen spürbar besser.

Vor dem Schlucken könnte es aber noch wichtig sein, abzuklären, ob die Mittelchen überhaupt aufgenommen werden können. Sonst produziert man nur einen teuren Kot und hätte das Geld sinnvollerweise einem Hilfsprojekt gespendet. Denn wenn die Resorption im Magen-Darm-Trakt nicht optimal ist, kommt es logischerweise zu Mängeln – und etwas zu schlucken, ohne diese Ursache zu beheben, wäre dumm. Ich machte jährlich an die hundert Darmsanierungen. Das basierend auf einer Stuhlanalytik. Es gibt Bakterien, die wir brauchen, aber ein Zuviel schadet uns. Gilt also auch hier eine seriöse Abklärung zu machen, um einen gezielten Therapieplan erstellen zu können.

Leider hat unser Lebensstil bei den meisten Menschen zu einer gestörten Darmflora (Mikrobiom) geführt. Dazu gehören unter anderem Medikamente wie Antibiotika, Zucker und Mangel an Ballaststoffen in der täglichen Nahrung, Parasiten, Stress und Zahngifte, zum Beispiel

aus Wurzelbehandlungen. Aber auch schon Rückstände von Abwaschmitteln im Teller beeinflussen die nützlichen Bakterien negativ.

Fazit: Nicht alles glauben, was man liest oder hört. Die Verdauung klären. Und: Erst messen, dann fressen. Trotzdem ist es manchmal einfacher, sich etwas Ergänzendes zu gönnen, bevor man sich vor lauter Abwägen und Berechnen in der Küche die Haare rauft. Ich als manchmal fauler Mensch handhabe das so: Es gibt nun einmal Tage, an denen ich nicht auf die erforderliche Menge Ballaststoffe von 30 Gramm komme. Oder es einfach nicht schaffe, mir die empfohlenen 8-10 Portionen Gemüse reinzuziehen. An diesen Tagen greife ich zu Ergänzungsmitteln. Ganz gezielt. Und rein pflanzlich.

Handauflegen – Woher stammt das heilende Licht?

Heilen mit göttlicher Energie. Klingt doch vernünftig, oder? Schliesslich hatte ja auch schon Jesus zum Heilen die Hände aufgelegt. Dafür scheint es viele unterschiedliche Bezeichnungen zu geben. Früher, als es noch wissenschaftlich erforscht wurde, nannte man es Magnetismus. Heute hören wir Begriffe wie Reiki. Klingt halt wieder exotischer. Hat aber auch seine Tücken, wie Sie noch lesen werden.

Wenn ich selbsternannte oder «fachlich ausgebildete» Heiler frage, woher sie denn die Energie zum Heilen nehmen, erhalte ich fast durchwegs die gleiche Antwort: Es ist doch die universelle kosmische Energie. Hmmm, da war mir der Magnetismus noch lieber. Da hat man sich mental auf den Kranken eingestellt und sich vorgestellt, dass das schadhafte Gewebe wieder gesund wird. Wie gesagt: Gedanken sind nun mal auch Energie, sprich Information. Funktioniert. Die Hände wurden messbar wärmer. In hochsensiblen Kameras konnte eine grössere Wärmeemission nachgewiesen werden. Nix von fremdem Einfluss.

Doch bleiben wir einmal beim Ansatz, dass es nicht die eigene Energie sein könnte. Wer wird denn als Gott dieses Erdenkreises bezeichnet? Entspricht das wirklich der göttlichen Energie, die wir uns als Christen vorstellen? Viele Heiler arbeiten mit dem Licht von Engeln, sogenannten Engelsenergien. Da werden zwischenzeitlich sogar Wässerchen und so verkauft. Als ob sich die Boten YHWHs den egoistischen Wünschen der Menschen hingeben würden. Aber wie heisst denn der schönste der Engel überhaupt? Der Engel des Lichts? Gerade weil er den Menschen das Licht bringt, nennt man ihn auch Lichtbringer. Oder ganz simpel: Luzifer (2. Korinther 11,14). So ist auch klar, wer die Illuminaten erleuchtet hat – und was diejenigen erwartet, die danach streben. Gott behüte sie.

Ich habe in den achtziger Jahren den Reiki-Kurs 1 besucht. Das war vor meiner Zeit als Christ. Mein Übergabegebet machte ich viele Jahre später bei der IVCG. Doch schon davor haderte ich damit, ob man Menschen heilen darf. Auf der Fahrt zum Kurs, hörte ich in meinem Kopf eindringlich den Satz: «Du darfst heilen!». Immer fordernder, je

näher ich dem Kursort im Appenzell kam. Heute weiss ich, dass das nicht Gottes Stimme war. Am Kurs fühlte ich mich durchwegs unwohl. Besonders als man sich mit geschlossenen Augen hinsetzen musste und dann über dem Kopf ein paar Symbole in die Luft gezeichnet wurden. Ich habe das Reiki nie angewendet, es war für mich nicht stimmig.

Ein paar Jahre später lernte ich eine Reiki-Meisterin kennen, die «ausgestiegen» war und ihren Weg mit Christus ging. In meinem Keller hatte ich noch ein Buch, in dem ein Schwarzmagier die Dämonenbeschwörung beschreibt. Zu jedem der beschriebenen Dämonen war sein Symbol als dessen «Unterschrift» aufgezeichnet. Ich gab ihr das Buch und fragte sie, ob es da Symbole gäbe, die mit solchen des Reiki übereinstimmen würden. Sie konnte mir bestätigen, dass sich ein paar Symbole mit denen decken, die im Reiki benutzt werden. Mir reichte diese Information aus und ich sagte ihr, sie könne das Buch nun verbrennen. Ich wusste, was ich wissen musste.

Nun, der Teufel kann auch heilen. Verfolgt damit aber stets einen bestimmten Zweck. Und bei ihm gibt es nichts gratis. Irgendwann wird eine Gegenleistung fällig. Viele Musik- und Filmstars können buchstäblich ein Lied davon singen. Ist das vielleicht der Grund, wieso viele, die Reiki praktizieren, Jahre später zu Depressionen neigen?

Mich haben die Grenzgebiete der Wissenschaften schon immer fasziniert. Den Weg zum Christentum bereitete mir der christliche Parapsychologe Rudolf Passian. Auch er schrieb über die verschiedenen Formen der Esoterik. Ich durfte ihn an seinen Vorträgen noch persönlich erleben. Er hat seine Erfahrungen schriftlich festgehalten. Deshalb will ich hier nicht noch mehr darauf eingehen. Lesen Sie sein Buch: «Licht und Schatten der Esoterik». Zugegeben, die ersten Kapitel über Theosophie etc zogen sich für mich als ungeduldigen Menschen etwas in die Länge. Doch es wird immer spannender. Sie werden Dinge entdecken, von denen Sie bisher noch gar nicht wussten, wie und wo

Satan seine Fäden zieht. Unwissenheit schützt nicht! **«…sie sind verfinstert am Verstand, entfremdet dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens.»** (Epheser 4,18)

Fazit: Handauflagen, ja, aber. Vorsicht bei selbsternannten Heilern. Wenn, dann heilt nicht der Mensch, sondern YHWH lässt es zu. Und wieso sich okkulten Energien ausliefern, wenn wir uns über Jesus Christus direkt an unseren himmlischen Vater wenden können? Heilern empfehle ich daher stets das Buch von Daniel Hari: «Christozentrisches Heilen».

Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der mit Mühe redete, und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege.

Markus 7,32

Manuelle Therapieverfahren – Wer darf Hand anlegen?

Jede manuelle Behandlung besteht auch aus dem Auflegen der Hände – wenn es sich nicht grad um eine «Auraoperation» handelt. Aber auf letzteres denke ich nicht eingehen zu müssen. Neulich bekamen wir eine Terminabsage. Eine Frau hatte gelesen, dass wir christlich unterwegs sind. Deshalb hat sie die Massage abgesagt. Ich war sprachlos. Gibt es denn wirklich Unterschiede, wer massiert? Nach reiflicher Überlegung musste ich das bejahen. Die Grifftechnik bei einem Moslem, Hindu oder Christen können genau identisch sein. Trotzdem gibt es Unterschiede. Wenn ein Moslem mit Liebe massiert, der Christ aber während dem «Kneten» seinen Sorgen nachhängt, dann ist die Therapie des Moslems besser. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um eine Lymphdrainage, Triggerpunkt-Behandlung, Schröpfen oder Reflexzonenmassage handelt. Entscheidend ist eben auch, was der Behandler während der Berührung denkt (siehe auch Kapitel Homöopathie).

Wissenschaftliche Studien zeigen auf, dass der Erfolg einer Behandlung wesentlich von der Beziehung zwischen Behandler und Patient abhängt. Wenn ich jemandem nicht vertraue, dann sollte ich dort auch nicht hingehen. Aber wenn ich vor lauter Angst niemandem mehr vertraue, dann ist eine intensive Seelsorge oder psychotherapeutische Intervention angesagt. Denn da müsste ich auch mein christliches Gottvertrauen neu überdenken – und den gesunden Menschenverstand.

Fazit: Ob etwas gut für uns ist oder nicht, steht und fällt mit der Person, die es ausführt – und unserer eigenen Einstellung dazu. Zudem ist auch hier, wie schon bei der Akupunktur erwähnt, die liebevolle Anteilnahme besonders heilsam.

Freundliche Worte sind Honig, Süsses für die Seele und Heilung für das Gebein.

Sprüche 16,24

Psychosomatik – dem falschen Glauben aufgesessen?

Da sucht jemand bei mir Hilfe. Dank jahrzehntelanger Erfahrung kann ich eine Lösung aufzeigen. Antwort: Aber… Ich gehe nochmals über die Bücher und präsentiere eine alternative Lösung. Antwort: Aber… Ich reisse mir also nochmals den A. auf, um noch eine weitere Lösung zu finden. Antwort: Aber… Können Sie sich vorstellen, dass ich dann nicht nur frustriert bin, sondern mich auch aufrege? Ja, können sie zwischenzeitlich. Ich stelle mir aber auch die Frage, wieso dieser Mensch nicht gesund werden will. Leidet er bloss an einer eingeimpften Angststörung? Oder kann es sein, dass er aus den Beschwerden Profit schlägt? Dass er zum Beispiel erschöpft ist und dringend Erholung braucht? Und seine Beschwerden als willkommenes Argument dienen, als Entschuldigung, um Ruhe zu haben vor den gestellten Ansprüchen?

Wenn wir als Kind krank waren, bekamen wir in der Regel mehr Zuwendung. Wenn das so in unserem Unterbewusstsein verankert wird, dann werden wir auch als Erwachsene in Zeiten fehlender Zuwendung auf die Strategien zurückgreifen, die als Kind funktioniert haben. Durch Beschwerden erheischen wir mehr Zuwendung.

So gibt es zahlreiche Glaubenssätze, die uns hindern können, gesund zu sein und zu bleiben: «Ich kann das nicht», «Ich bin ein Nichtsnutz», «Das geschieht mir recht», «Ich bin nicht gut genug dafür», «Gott straft mich», «Mir kann niemand helfen», «Ich muss mich aufopfern», «Ich bin eh immer krank». Der Glaube ist immer stärker als alles andere. Er kann sprichwörtlich Berge versetzen. Sind in uns solch destruktive Glaubenssätze verankert, kann keine Therapie richtig helfen. Das gilt auch für die Beeinflussung durch halluzinogene Drogen, die Gift in unsere Seele pflanzen können. Nennt sich Fernsehen, bzw. Film (siehe auch Kapitel «Hypnose»).

Mit der Zeit verlieren wir durch negative innere Überzeugungen das emotionale Gleichgewicht. Der daraus entstehende chronische Stress kann gemessen, zum Beispiel über die HRV (siehe Kapitel «Ist es Christen untersagt, sich zu entspannen?») oder die Lüscher Color Diagnostik. Letztere kann auch in der Seelsorge ein nützliches Instrument sein. Sie zeigt uns auf, wie jemand tickt und durch welche Massnahmen die Harmonie wiederhergestellt werden kann. Auch welches homöopathische Mittel den Prozess bei Bedarf unterstützen könnte.

Doch manchmal reicht das nicht aus. Es gibt Menschen, die brauchen wirklich eine «Gehirnwäsche», um festgefahrene Muster durchbrechen zu können. Da ich nicht die Geduld für jahrelange Psychotherapie habe, setze ich gerne auf die Neurobiologie nach Dr. Klinghardt oder der Klopfakupressur (EFT/MET/PEP). In kurzer Zeit können damit Blockaden im Sympathikus gelöst werden. Viele Menschen sind erst dann wieder in der Lage, sich Christus zu öffnen. Dann können Sie die Kraft der Vergebung entdecken und Frieden finden.

Ist doch besser, als irgendwelche Pillen einzuwerfen und weiterzufahren wie bisher. Denn wollen wir, dass sich etwas verändert, ist es an uns, sich zu verändern. Ist zwar vielleicht für das Umfeld weniger angenehm, weil wir uns dann weniger manipulieren lassen. Hilft uns aber. Macht uns authentischer, echter. Lässt uns mehr in der Wahrheit stehen. Ist es nicht das, was wir als Christen sollten?

Fazit: Fast bei allen Beschwerden schwingt im Hintergrund auch eine seelische Komponente mit. Um wirklich gesund zu werden, gilt es diese zu klären. Aber letztlich werden wir erst durch die Annahme von Jesus Christus zu einem neuen Menschen, dem Mensch 2.0 – und das ohne implantierten Chip, wie es die Transhumanisten fordern.

Jesus aber wandte sich um, und als er sie sah, sprach er: Sei guten Mutes, Tochter! Dein Glaube hat dich geheilt. Und die Frau war geheilt von jener Stunde an.

Matthäus 9,22

Pharmapillen – des Teufels Rezeptur?

Sicher ist es schon durchgesickert, dass ich diesem vom Mammon durchtriebenen Imperium nicht wirklich positiv gegenüberstehe. Der Klarheit willen, möchte ich das hier noch differenzieren.

Auch wenn ich selbst Grosskonzerne wie Novartis, Nestlé und andere boykottiere, heisst das nicht, diese auch in extremen Ausnahmesituationen – und nur dann – zu verweigern. Nach meinem Unfall war ich auch um Schmerzmittel froh. Wenn sich ein Kind mit Neurodermitis nachts blutig kratzt, empfehle ich vorübergehend auch Cortison. Bei einer fortgeschrittenen, bakteriellen Lungenentzündung sind Antibiotika in die Überlegungen mit einzubeziehen – natürlich

kombiniert mit Mitteln zur Schadensbegrenzung. Auch eine operative Entfernung eines Tumors kann wichtig sein. Was die Chirurgie heute leisten kann, ist fantastisch. Die Operation eines Splitterbruchs zu verwehren, wäre dumm. Im Notfall ein Antihistaminikum abzulehnen, kann tödlich sein.

Allerdings: Früher ist man einfach gestorben. Ohne weiteres Aufsehen. Wieso darf man das heute nicht mehr? Führt uns der Fokus auf ein möglichst langes Leben in die Irre? Oder die Sucht danach, noch nicht genug erlebt zu haben? Oder ist es die Angst vor dem Tod? Die Sorge um die Hinterbliebenen? Aber wo bleibt dann das Gottvertrauen?

Ärzte sind keine Teufel. Sie tun ihr Bestes, um zu helfen. Die meisten kennen aber leider nur die Mittel, welche die Pharmamafia bewirbt. Dabei geht es nicht um Heilung, sondern meistens um Unterdrückung von Symptomen. Ist ok. Doch denken Sie daran: Die dritthäufigste Todesursache besteht in medizinischen Behandlungen. Und 10 % der Spitalbesucher verlassen dieses mit einer neuen Erkrankung. Also: Wählen Sie weise:

http://derwaechter.net/pharmaindustrie-schlimmer-als-die-mafia.

Kein Wunder: Wenn der Mensch anfängt Gott zu spielen, kommt es selten gut. Schliesslich entspringt diese Industrie dem Heilkult des Asklepios. Der «Gott» erscheint mit einem Stock, an dem sich eine Schlange hochräkelt, um dann ihr Gift in eine Schale Wasser zu spritzen.

Dazu muss man nichts mehr sagen.

Bildquelle: http://www.koerperabformung-hermes.de/shop-asklepios.html

Es ist sehr auffällig, dass die Symbolik mit der Schlange überall da auftaucht, wo die Zauberei (Pharmakeia, wie es die Bibel nennt) mit im Spiel ist. Wenn wir dann noch entdeckten, dass auf der Statue der Satanskirche genau die gleiche Symbolik auftaucht, dann sollten in unserem Kopf aber schleunigst alle Warnlampen aufleuchten. Vielleicht wird damit besser verständlich, welche Rolle die Weltgesundheitsorganisation (WHO) letztlich spielen könnte. Gerade wenn es darum geht, wenn die WHO mit den Herren des Mammons die Weltbevölkerung mit toxischen Impfungen überfluten und die

globale Herrschaft an sich reissen wollen. Und dazu mit den Medien zusammen künstlich eine Virushysterie vom Zaun gebrochen wird, um die entsprechende Nachfrage zu schaffen.

Ein wesentlicher Heilaspekt ist immer auch der bereits erwähnte Placebo-Effekt. Gemäss Studien wirkt er bei allen Arten von Präparaten und Therapien mit, und zwar bis zu einem Anteil von 70 Prozent! So gibt es pharmazeutische Schmerzmittel, die ausschliesslich über den Placeboeffekt schmerzlindernd wirken. Trotzdem haben sie schädigende Nebenwirkungen. Placebo wirkt sogar bei Operationen.

Da kommt es vor, dass eine fiktive Knieoperation besser wirkt wie eine real durchgeführte. Wenn Sie wissen möchten, was das ist, lesen Sie bitte den Artikel im «Beobachter»:
https://www.beobachter.ch/gesundheit/medizin-krankheit/selbstheilung-dank-placebo-die-kraft-der-gedanken

Ist es Ihnen auch aufgefallen? Jesus sagte nie, dass er heilt. Er hatte auch nie zu jemandem gesagt, dass sein Vater YHWH heilt. Er sagte stets: «Dein Glaube hat dich geheilt.» Im hebräischen Gedankengut drückt Glaube allerdings die Beziehung zwischen einem Kind und seinen Eltern, bzw. Pflegeeltern aus. Das sind Eigenschaften wie Vertrauen, Geborgenheit, Schutz und Trost. Um diese Form der Beziehung zu unserem himmlischen Vater geht es beim Glauben. Deshalb haben die Apostel Jesus darum gebeten, ihren Glauben zu mehren (Lukas 17,5).

Für uns heisst das, dass wir den Glauben an ein Heilmittel, sei dies natürlich oder künstlich, nicht höher bewerten als den Glauben an unserer Erlöser Jesus Christus. Das ist der springende Punkt, an dem sich die Geister scheiden. Ist also Impfen Gotteslästerung? Wenn wir andererseits Angst vor Mitteln aus der Schöpfung Gottes haben, zum Beispiel der Homöopathie, konnte dann Satan bereits einen Samen in unser Herz pflanzen? Denn ein Negativglaube (Nocebo) hat ebenso seine Wirkung. Das sollte uns zu denken geben. Hier ein lesenswerter Artikel zur Impfaufklärung:
https://www.worldwidewings.de/praktisch/gesundheit/impfpflicht-im-licht-der-bibel-teil-6-baalsdienst.

Fazit: Wenn wir versuchen, das Schicksal mit Gift zu beeinflussen, anstatt unseren Tempel reinzuhalten, sind wir auf Abwegen. Aber letztlich muss jeder Einzelne nach seinem Gewissen entscheiden, wo er faule Kompromisse eingehen will. Es geht ums eigene Seelenheil, egal was der Papst, Gemeindevorsteher oder Professor (Gott in weiss) sagen. Ich selbst ziehe Mittel aus Gottes Schöpfung vor.

Hypnose – geistige Vergewaltigung?

Eine junge Frau wirft ihrer eigenen Mutter vor, sie hätte sie in die Psychiatrie abgeschoben als sie 12 Jahre alt gewesen sei. Das sei in der Hypnosesitzung so herausgekommen. Tatsache ist aber, dass die Mutter ihre Tochter, als diese 14 Jahre alt war, nach einem Selbstmordversuch auf deren eigenen Wunsch in die Psychiatrie begleitet hat. Durch die Hypnose hatte die Tochter nicht nur eine verzerrte Sicht auf das Erlebte, sondern sogar auf die Zeitachse. Und da sie an die Hypnose glaubt, ist sie den Tatsachen gegenüber blind geworden und hat sich mit der Mutter verworfen. Wo bleibt die Lösung durch die Liebe?

Ein gestandener junger Mann, der bereits viel in seinem Leben geschaffen und aufgebaut hat, fühlt sich dennoch minderwertig. Die Hypnose soll Abhilfe schaffen. Und das gelingt auch. Er wurde zum Egoisten, für viele seiner Freunde unerträglich, da er nur noch an sich selbst dachte. Für ihn war das ok, doch viel in seiner Umwelt ist zerbrochen. In der Hypnose schien die Nächstenliebe durch Eigenliebe ersetzt worden zu sein. Wo bleibt die Lösung durch die göttliche Liebe?

Wo Hypnose zur neuen Religion wird oder dazu dient, etwas Echtes zu Übermalen, lehne ich diese ab. Methoden, in denen mein Bewusstsein sozusagen ausgeschaltet und dem Therapeuten mit all seinen Glaubensmustern ausgesetzt wird, ist nicht mein Fall. Mein Weg wäre eher das Auflösen und nicht das Ersetzen oder «Darüberprogrammieren». Doch auch hier gilt es zu differenzieren.

Es gibt Methoden, bei denen das Bewusstsein nicht weggetreten ist. Der Patient bleibt in einem entspannten Zustand bei vollem Bewusstsein. Sein Zugriff auf gespeicherte Erlebnisse ist einfacher. Wird auch in der Kriminalistik erfolgreich eingesetzt. Das Katathyme Bilderleben, die Imaginationstherapie oder Fantasiereisen können ebenso helfen, innere Strukturen zu erkennen und daraus Lösungen mit dem Patienten zusammen zu erarbeiten. Ich denke dabei auch an die Psychoanalyse mit ihren Archetypen. In diesem Zusammenhang kann auch die Märchentherapie wertvolle Hilfe bieten. Auch Jesus arbeitete viel mit Metaphern, um Menschen Situationen bewusster zu machen.

Was wir allerdings viel zu wenig beachten, ist dass sich fast alle von uns, beinahe täglich in Hypnose begeben. Das Mittel dazu steht in fast jedem Wohnzimmer: Der Fernseher. In entspanntem Zustand lassen wir uns durch Bild und Ton berieseln und manipulieren. Eine Technik, die umso teuflischer ist, weil sie unser Denken umprogrammieren kann. Unser Gehirn unterscheidet nicht zwischen fiktiven und realen Bildern. Alle Bilder werden am gleichen Ort abgespeichert. Durch gezielt ausgewählte Bilder, wird so eine neue Realität erschaffen – eine Realität in der Gewalt, Fremdgehen, Lügen, Selbstjustiz und mehr normal sind. Unsere Gedanken driften weg von Gott und seiner Liebe.

Fazit: In der Hypnose sind wir anfällig für Fremdeinflüsse, die für uns auch negativ sein können. Es gilt weise zu wählen, wem wir vertrauen und stets eine Portion gesunden Menschenverstandes beizubehalten. Dazu gehört das Meiden von Medien, welche nicht Gott und die Liebe zelebrieren. Und denken wir daran, es gibt keinen besseren Seelsorger als Jesus Christus selbst.

Und nun befehle ich euch Gott und dem Wort seiner Gnade, der da mächtig ist, euch zu erbauen und das Erbe zu geben mit allen, die geheiligt sind. Apg 20,32

Mental-Training – sich und Gottes Auftrag verleugnen?

Das Mental-Training und die Autosuggestion, eine Form der Selbsthypnose, ist dann wieder so eine Gratwanderung. Geht es darum seinen eigenen Willen durchzusetzen oder Gottes Willen auszuführen? Die Selbstprogrammierungen können die Realität verzerren und rasch zur Selbstüberschätzung führen. Meine Frau als langjährige Bergsportlerin kann ein Lied davon singen. So waren noch vor 50 Jahren Bergtouren und Klettern Menschen mit Respekt vor den Bergen, dem Wetter und guter körperlicher Leistungsfähigkeit vorbehalten. Heute meinen Krethi und Plethi sich als Hobbysportler in den Bergen tummeln zu können. Die Folgen sind mit den steigenden Lawinentoten und massiver Zunahme der Einsatzkräfte der Bergrettung deutlich zu erkennen.

Vielen ist ihr Wunschdenken heilig. Sie sind der Meinung sie hätten ein Recht auf Erfolg, Geld, Glück, Gerechtigkeit, Gesundheit, ein Haus, ein Auto, warmes Wasser, usw. Doch woher kommt dieser Glaube? Ist es die Gewöhnung an ein Leben in Saus und Braus? Oder die Konkurrenz zu den Mitmenschen? Das Gefühl minderwertig zu sein, wenn man nicht auch…?

Ist das Gebet nicht auch eine Form von Mental-Training? Denn wenn wir im Gebet vor unserem geistigen Auge Bilder sehen, als hätte sich das Gebet bereits erfüllt, ist das ja nichts anderes. Und wir können auch beten, dass Gott jemanden bestraft, der uns Ungutes getan hat. Wir können auch beten, dass wir genug Geld haben, um alle Rechnungen zu bezahlen (für Dinge, die wir eigentlich gar nicht benötigen).

Sind also das Gebet und das Mental-Training wie ein Werkzeug? Mit einem Messer kann ich Gutes tun oder jemanden damit verletzen. Das gilt übrigens sogar für das ausgesprochene Wort!

Haben denn die Menschen noch nicht erkannt, was ihr wahres Selbst ist? Dass sie göttliche Wesen sind, Gottes Licht in sich tragen? Dass sie zwar Mitschöpfer sind, ihnen damit aber auch eine grosse Verantwortung mitgegeben wurde? Dass es nicht nur mehr um die Verfolgung ihrer egoistischen Ziele geht, sondern sie ihre Fähigkeiten für das Gemeinwohl einsetzen sollten?

In der italienischen Sprache kommt die Aussage «ich hab dich lieb» am besten zum Ausdruck: «ti voglio bene», ich will dir Gutes. Ist es nicht so, dass wenn wir «den Nächsten lieben wie uns selbst», wir dann nicht besonders ihm, dem Nächsten, Erfolg, Glück, Gerechtigkeit usw. wünschen sollten? Ist aber gerade dann Mental-Training nicht auch ein gut genutztes Werkzeug?

Fazit: Wie auch im Gebet kommt es im Mental-Training auf die Intention, die Absicht an. Tue ich es im Dienst oder mir zuliebe? Nicht ohne Grund heisst es «Gebet» und nicht «Nehmet», oder? So kann Mental-Training durchaus positiv im Sinne Gottes eingesetzt werden – genauso wie ein Gebet nicht im Sinne Gottes sein kann. Liebe ist die Lösung.

Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht, so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.

Matthäus 20,25ff

Sind christliche Gemeinden satanisch unterwandert?

Wieso sich gewisse Christen gegen natürliche Mittel stellen und demgegenüber künstliche Pharmakeia (Zauberei) propagieren, lässt Fragen aufkommen. Wer könnte dahinterstecken? Wer könnte Interesse daran haben, unserer Körper, den Tempel Gottes, zu vergiften?

Waren Sie schon einmal an einem christlichen Rockkonzert? Ich fühle mich da richtiggehend präinkarniert: In die 1940er Jahre zurückversetzt. Massen von Menschen stehen vor einer Bühne, die rechte Hand erhoben, und huldigen ihrem (unsichbaren) Führer: Heil Jesus!

Wieso in vielen christlichen Gemeinden Rockmusik, also seelenauffressender Rhythmus mit gut gemeinten Worten unterlegt, gespielt und gehört wird, lässt schon wieder Fragen aufkommen. Der Vortrag des Rockmusikers Fritz Springer, der zwischenzeitlich Christus im Herzen trägt, kann Aufschluss bringen:
https://www.youtube.com/watch?v=6f38Z9ahnjU.

Weshalb bei einigen charismatischen Kirchen in den Heilungsgottesdiensten dämonische Symbole benutzt werden, lässt ebenfalls Fragen aufkommen. Prof. Dr. Walter Veith geht in seinem Vortrag über «Fremdes Feuer» auf diese Problematik ein:
https://www.youtube.com/watch?v=5pwThETG3xo.

Das heisst jetzt nicht, dass alle so sind. Meine Frau und ich haben uns vom Pastor der Pfingstgemeinde Interlaken im See taufen lassen.

Wenn sich Gemeinden verbiegen, um politischer Korrektheit zu huldigen, ist das noch in Gottes Sinn? Wenn christliche Symbole solchen des LBTQ+ weichen, was hat das zu bedeuten? Unter dem Freiheitsideal, dass jeder ein Anrecht darauf hat, seine sexuelle Neigung auszuleben, begeben wir uns auf die Autobahn nach Sodom. Es bleibt nicht bei der Homosexualität. Sex mit Gegenständen, Sex mit Tieren, Sex mit Kindern. Das gehört dazu und soll legalisiert werden.

Abtreibung bis zum Geburtszeitpunkt soll die neue Freiheit der Frau definieren. Manche plädieren sogar dafür, dass Kinder bis zur Entwicklung ihres Ich-Bewusstseins mit zirka drei Jahren legal getötet werden dürfen. Da werden wichtige Werte verkauft, um es möglichst Allen richtig zu machen. Allen? Oder Satan? Ist das wirklich in Gottes Sinn? Oder geht es vielmehr darum, satanische Rituale, Kinderschändung, Kannibalismus (auch Organtransplantationen gehören dazu) und Adrenochrom (Konsum von Kinderblut) zur Norm werden zu lassen? Wann und wo ziehen die Gemeinden die Grenzen uns sagen: So nicht! Und zeigen dem Widersacher auf, wo es wirklich langgeht?

Oder kuschen sie lieber? Verzichten auf Gottesdienste wegen der alljährlichen Grippe? Verbieten Lobpreis mit Angst vor der Obrigkeit? Proklamieren das Tragen von seelisch und körperlich schädigenden Masken? Und rechtfertigen gotteslästerliche Praktiken mit der Bibelstelle, dass wir uns dem Staat unterwerfen sollen? (Römer 13,1)

Da muss ich mich fragen. Was läuft hier falsch? Denn als der Hohe Rat Jesus Jüngern verbot, in seinem Namen zu verkündigen und zu lehren, antworteten sie: «Entscheidet selbst, ob es vor Gott recht ist, euch mehr zu gehorchen als Gott! Denn es ist uns unmöglich, nicht von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.» Apostel 4,18ff

Es gibt eine göttliche Ordnung. Und dass wir Gott mehr gehorchen sollen als den Menschen (Apg 5,29), ist wohl selbstverständlich.

Nun gibt es aber auch Gemeinden, die predigen körperliches Heil und materiellen Reichtum. Doch ist es das, was Jesus wirklich wollte? Sagte er nicht vielmehr, dass sein Reich nicht von dieser Welt sei? Geht es ihm nicht vielmehr um Seelenheil und geistigen Reichtum? Hiob's Körper durfte Satan peinigen, doch seine Seele und sein Leben musste er schonen. (Hiob 2,6). Stellen Sie Fragen, um Klarheit zu gewinnen.

Ich beschäftigte mich vor einiger Zeit mit einer grossen, weltumspannenden afrikanischen Gemeinde, die Wohlstand predigt. Deren Führer und seine Diener sind äusserst edel bekleidet. Er selbst lebt in einer riesigen Villa mit Pool und Bodyguards. Für mich nicht authentisch. Wieso Bodyguards, wenn jemand ein Leben mit Gott lebt? Ich erinnere mich als Jesus in Nazareth predigte und «alle, die in der Synagoge waren, wurden von Zorn erfüllt, als sie das hörten. Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen. Aber er ging mitten durch sie hinweg.» (Lukas 4,28 ff)

Also ging ich ins Gebet und fragte Gott, was ich davon halten solle. Die Antwort war eindeutig: «Ich bin auch nicht damit einverstanden, wie der Prediger sein Leben lebt. Doch bedenke, dass er viele Menschen zu meinem Wort und mir bringt.» Das war klar. Und es liegt nicht an uns zu urteilen. Mit unserem beschränkten Bewusstsein können wir nie das ganze Bild erfassen.

Fazit: Alles in dieser Welt hat seine zwei Seiten und vielen Menschen fehlt die Leidensbereitschaft. Gesundheit, Wohlstand und Gehorsam um jeden Preis und dabei sein Seelenheil zu opfern ist der falsche Weg. Das muss nicht sein. Meine Empfehlung: Lesen Sie nochmals Hiob.

Selig sind, die da Leid tragen; denn sie sollen getröstet werden.
Matthäus 5,4

Besessenheit – eine Illusion?

Über die Geschichte vom Einfluss unsichtbarer Mächte gibt es viele Berichte. Dazu gehören die wundervollen Werke Gottes und seiner treuen Engel, aber auch Belastungen durch dämonische Besessenheit, Anhaftungen oder Flüche.

Die Esoterik verneint das „Böse“ als eigenständige Kraft. Der Mensch als göttliches Wesen würde das Böse – wie auch alles andere – selbst erschaffen. Es seien lediglich eigene Schattenseiten, die durch Entwicklungsarbeit an sich selbst behoben werden können. So gäbe es keine bösen Wesenheiten, wie zum Beispiel Dämonen. Paradoxerweise werden aber Geister und Engel als real betrachtet.

Im Gegensatz dazu schliessen viele Freikirchler in ihrem schwarzweiss Denken die bei Belastungen häufig auftretenden "Präsenzen", die keine dämonischen Eigenschaften haben, zum Beispiel die Geister Verstorbener, als Möglichkeit aus. Was nicht erklärt werden kann, gilt meist als satanisch. Engel wie auch gefallene Engel (Dämonen) werden allerdings als real betrachtet.

Gottes Schöpfung ist vielschichtiger als wir uns überhaupt vorstellen können. Wieso muss das Eine das Andere ausschliessen? Nach meiner Erfahrung gibt es ein Sowohl-als-auch und findet seinen Platz in der christlichen Mystik. Für diejenigen, die wahrhaftig spirituell unterwegs sind, ohne von Luzifer geblendet worden zu sein, ist es offensichtlich: «Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.» (Eph 6,12)

Das Thema liegt mir besonders am Herzen, da meine hellsichtige Frau Besetzungen bei anderen Menschen erkennen kann. Ich habe diese Fähigkeit nicht. Aber ich habe gelernt, im Rahmen der Regulations-diagnostik Besetzungen und Anhaftungen bei Menschen über den Armlängentest zu erfassen. Die Klärung im Rahmen eines «Befreiungs-dienstes» ist dann nicht einmal halb so spektakulär, wie die Hollywood-Industrie es in den Exorzismen darstellt.

Schon die Bibel unterscheidet zwischen Naturgeistern, unreinen und bösen Geistern (Off 18,2). Auf der Website **https://befreit.net** wagte ich den Versuch, verschiedene Einflüsse und unsichtbare Mächte, sogenannte «Entitäten» oder "Präsenzien" zu kategorisieren. Ich zeige auf, wie wir uns schützen und – wenn es schon zu spät ist – auch wieder befreien können. Zahlreiche Erfahrungsberichte aus der Praxis und Links zu Dokumentationen ergänzen den Inhalt. Dies alles hier zu erörtern, würde den Rahmen sprengen. Gerne verweise ich auch auf meine Kurse, wo ich dieses wichtige Thema und die unterschiedlichen Vorgehensweisen, je nach Art der Anhaftung, vertiefe.

Was mich allerdings aufregt, sind Wichtigtuer in einigen christlichen Gemeinden die Andersdenkenden eine Besetzung andichten und diese nun «befreien» wollen. Dabei sind sie nicht einmal in der Lage, eine Besetzung zu erkennen, haben vielleicht sogar selbst eine.

Andererseits ist es zermürbend mit ansehen zu müssen, wie selbst unzählige Christen blindlings den Bückling vor hochrangigen Politikern, Wirtschaftsbossen und sogenannten Philanthropen machen, die sichtbar dämonisch besessen sind. Vielfach ohne es zu wissen, führen sie die Anweisungen dieser menschenverachtenden, bösen Geister, den «Herren der Welt» aus. Und zahlreiche hörige Christen entfernen sich von Gottes Liebe und befolgen die Gebote dieser «Persönlichkeiten» aus Angst. Ohne darüber nachzudenken oder im Gespräch mit Gott Klarheit zu finden. Selbst wenn sie dadurch ihre Seele nachhaltig schädigen. Zum Beispiel mit einer homöopatischen Dosis Kindstötung.

Was? Ist der Rolf jetzt total durchgeknallt?

Nun, wenn sich die Moral der Welt hin zu Sodom verschiebt und dies ein «neues Normal» darstellt, dann sind die normal Gebliebenen aus deren Sicht tatsächlich «ver-rückt». Aber wie kommen ich zu dieser Behauptung?

Die Forschung für die während der Corona-P(l)andemie angewendeten mRNA-Spritzen basieren unter anderem auf Zellen von abgetriebenen Kindern. Diese Zellen wurden im Labor immer weiter vermehrt. Was passiert also mit der Information dieser getöteten Kinder, wenn diese sozusagen «homöopathisch potenziert» wird? Und was macht das mit der Seele der Menschen, die sich diese spritzen lassen?

Das ist der Grund, wieso ich in meinen Ausführungen über Corona geschrieben habe: «Bei den Impfchargen, die schwarzmagisch hergestellt wurden, reichen allerdings die Massnahmen auf körperlicher Ebene nicht aus. Hier gilt es gezielt die seelische und spirituelle Dimension miteinzubeziehen, um bleibende Schäden abzuwenden.» Heisst: Gott um Vergebung für die eigenen Fehler bitten und diese nicht mehr wiederholen.

Doch genug von diesen destruktiven Energien.

Fazit: Es ist nicht immer gleich eine dämonische Besetzung, wenn man etwas nicht erklären kann. Heisst nicht, dass es das nicht gibt. Einige wenige Menschen können sie gar sehen. Aber als Christen sollten wir ja gut behütet sein, oder?

Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Epheser 6,16/17

Schutz vor dämonischen Übergriffen

Wie können wir uns vor fremden Einflüssen schützen? Ich habe versucht, dies in sieben Punkten zusammenzufassen:

1. Leben Sie nach Gottes Weisung. Die Bibel ist die Bedienungsanleitung für das Leben. Studieren Sie sie, um die Zusammenhänge zu verstehen. Dämonen hassen Gottes Wort. Wenn Sie noch nie in der Bibel gelesen haben, beginnen Sie am einfachsten mit dem Johannes-Evangelium im neuen Testament. Falls Sie nicht gerne lesen: Gibt es auch als Hörbuch.
2. Halten Sie Ihren Körper, den Tempel Gottes, möglichst rein (1. Kor 3,16). So bieten Sie kaum Angriffsflächen. Genussgifte schwächen unsere Aura, die uns natürlicherweise schützt. Auch eine Dysbalance im Blut, dem Träger unserer Seele (3. Mos 17,11), kann dazu führen, dass sich etwas Fremdes einklinken oder an uns haften bleiben kann. Deshalb vermeiden Sie nach Möglichkeit:
   a. Rauchen (schwächt die Aura, mindert den Schutz vor Angriffen)
   b. übermässiger Alkoholkonsum (schwächt mentale Kraft, mindert Schutz vor Angriffen)
   c. anderweitiger Drogenkonsum, auch Kiffen (wie beim Alkohol)
   d. Musik mit Gesangstext, den Sie nicht verstehen (oft direkte Suggestionen, manchmal sogar indirekte Satansanbetung) und Rhythmen ohne Harmonie (auch wenn als christlich deklariert!)
   e. Internetseiten und Filme, die zu sexuellen Handlungen oder Gewalt und Selbstjustiz animieren (wie bei Musik, spiegeln aber auch ein falsches Weltbild vor)
   f. Medikamente, die auch die Psyche dämpfen (wie beim Alkohol)
   g. Narkosen (öffnet Zugang für Fremdenergien)
   h. Schwermetallbelastungen, Mineralien- und Vitalstoffmangel, bzw. ein Ungleichgewicht davon, auch entstehend durch Medikamente wie die Antibaby-Pille (wie beim Rauchen)
3. Nach dem Resonanzprinzip (Spr 12,14; 14,22) fühlen sich gewisse Wesenheiten von uns angezogen. Sind wir voller Wut oder gar Hass, so wirkt das wie ein Magnet auf dämonische Wesen. *Prof. Dr.*

Charles Kraft zeigte dies an einem seiner Seminare über Besessenheit mit einem guten Vergleich auf. Dämonen sind wie Ratten. Sie leben vom (emotionalen) Müll, wie zum Beispiel Schuldgefühlen, die wir noch in uns tragen. Wenn wir unsere Seele läutern, entziehen wir diesen destruktiven Wesen die „Nahrungsgrundlage". Das heisst, bekennen Sie vor Gott aufrichtig mögliches Fehlverhalten, Unrecht und Schuld.

4. Bedenken Sie, dass Christus bereits für Ihre Sünden gestorben ist (Offb 1,5). Erkennen Sie ihn als Ihren Erlöser an (Röm 8,2). Wenn Sie noch nicht Christ sind, laden Sie Jesus doch einfach in Ihr Herz ein. Fragen Sie einen gläubigen Christen, ob er mit Ihnen beten möge.
5. In der Praxis hat sich gezeigt, dass das gleichschenkelige Kreuz zu den stärksten Symbolen gehört, die negative fremde Energien zu verhindern vermögen. Doch sollten wir mit der Zeit ohne diese „Krücke" sein können und Gottes Liebe aus unserem Herzen erstrahlen lassen können (2. Kor 4,6). Das lässt alle Schatten weichen.
6. Es ist wichtig, um die dunklen Mächte zu wissen. Doch graben Sie selber nicht zu tief. Es könnte sonst sein, dass Sie im Sumpf stecken bleiben. Wir sollten unsere Gedanken nicht dem Bösen widmen. Fördern wir stattdessen den Kontakt zu Gott. Erforschen wir die heilige Schrift (die Geschichten sind echt spannend, ergreifend und befreiend). Beten Sie regelmässig, bleiben Sie achtsam, bescheiden und überlassen Sie Ihr Leben Gottes Führung (Psalm 48,15).
7. Vermeiden Sie Meditationen, in denen Sie sich «leer» machen. Das kommt fremden Entitäten einer Einladung gleich und es ist ihnen dann ein Leichtes, sich breit zu machen. Kultivieren Sie besser eine Fülle mit dem Gefühl des Friedens, der Geborgenheit in Gott und bedingungsloser Liebe. Treten Sie in die Fussstapfen von Jesus Christus. So sind wir gut geschützt (Lk 9,23). Ein regelmässiges Gebet in Dankbarkeit hilft uns dabei. Ganz im Sinne von: Heute ist

der erste Tag vom Rest meines Lebens an Gottes Seite. Geniessen wir seinen reichen Segen.

Fazit: In Gottes Schatten stehend (Psalm 36,8) und Jesus folgend kann unserer Seele niemand etwas anhaben. Ausser wir sprechen eine Einladung aus. Denn Unwissenheit schützt nicht.

Seid also nicht leichtsinnig und gedankenlos, sondern begreift, was der Herr von euch will!

Epheser 5,17

Können wir die Bibel überhaupt wörtlich nehmen?

Haben Sie den Film «Willkommen bei den Sch'tis» schon einmal in der französischen Originalfassung gesehen? Die deutsche Version ist demgegenüber nur der halbe Brüller. Oder haben Sie schon einmal versucht, einen Witz in eine andere Sprache zu übersetzen? Das kann sich als ziemlich schwierig erweisen. Denn gewisse Redewendungen gibt es in anderen Sprachen gar nicht. Dann ist eine Umschreibung notwendig – und damit der Witz flöten. So ungefähr stelle ich es mir vor, wenn ich heute die Bibel lese. Erst einmal musste das meiste aus dem hebräischen, bzw. aramäischen ins griechische übersetzt werden. Einer gänzlich anderen Weltanschauung. Das galt dann als Grundtext (der übrigens verschollen ist). Aus diesem wurde wieder in andere Sprachen übersetzt. Ich wage nicht daran zu denken, wie viele Winkelzüge dabei gemacht werden mussten und wieviel der Essenz der ursprünglichen Aussagen vom Juden Jesus Christus dabei verloren gegangen ist.

Wie würden Sie den Ausdruck «es hagelt Katzen» in die Sprache einer anderen Kultur übersetzen? Ein Ort, wo die Menschen keine Ahnung haben was Hagel ist? Wenn Sie dies wortwörtlich tun, dann würden

diese Menschen denken, es wäre ein Wunder gewesen, weil Katzen vom Himmel fielen.

Wenn wir die Bibel in einer wörtlichen Übersetzung verstehen wollen, müssen wir also mit der damaligen Kultur, den politischen Machtverhältnissen und der Umgangssprache vertraut sein. Das ist schwierig nach über 2000 Jahren. Wenn heute schon die Eltern die Sprache der Enkel nicht mehr richtig verstehen – und umgekehrt.

In der Zeit von Jesus sei in Versform gesprochen worden. Ähnlich wie die Rapper heute. Doch als Alltagssprache. Günther Schwarz hat sich in jahrzehntelanger Arbeit die Mühe gemacht, die deutsch festgehaltenen Aussagen von Jesus ins aramäische zurückzuübersetzen. Mit Hilfe von altsyrischen Evangelien (sollen dem Aramäisch am nächsten sein) hat er diese so gut wie möglich wieder in die ursprüngliche Versform gebracht. Und das dann wieder ins Deutsche übersetzt. Lohnt sich zum Vertiefen. Da stellt man plötzlich fest, dass sogar das Vater-unser, so wie es heute gebetet wird, nicht wirklich passt. Denn Gott ist nicht derjenige, der uns in Versuchung führt. Das wäre ja Gotteslästerung. Müsste es nicht eher heissen: Und führe mich *durch* die Versuchung? Ganz im Sinne von Markus 14,38?

Nun, ich bin kein Bibelforscher, aber so manches ist doch auffällig, oder?

Wenn Sie sich für Jesus ursprüngliche Aussagen interessieren, dann empfehle ich Ihnen «Das Jesus-Evangelium» von Günther und Jörn Schwarz aus dem Ukkam-Verlag (nicht zu verwechseln mit anderen gleichnamigen Publikationen!).

Das heisst, gesunder Menschenverstand ist selbst beim Bibelstudium wichtig. Dann werden wir auch bald gewisse gängige Bräuche hinterfragen müssen. Wie war das zum Beispiel mit Weihnachten? Was wird da tatsächlich gefeiert? Heute weiss man doch, dass Christus anfangs Herbst geboren wurde. Maria Empfängnis war ja am 8. Dezember.

Ende Dezember gilt als Geburtstag des ägyptischen Sonnengottes. Stellen Sie Fragen, um der Wahrheit näher zu kommen. Zudem: Christen benötigen keinen jährlichen Gedenktag, weil sie Jesus jedem einzelnen Tag gedenken.

YHWH ist es nicht recht, wenn wir Götzen anbeten. Zahlreiche Traditionen wollen uns aber dazu animieren. Und deshalb wurde die Bibel besonders in den letzten 100 Jahren schrittweise verändert. Tausende von Wörter weggelassen, andere ersetzt. Sogar die zehn Gebote mussten daran glauben. Letztlich soll Jesus als Erlöser verdrängt werden, damit eine Einheitsreligion geschaffen werden kann. Eines der Ziele in der Agenda der UNO und des Great Reset.

Ich war begeistert von der guten Nachricht im Neuen Testament. Die Liebe als höchstes Gebot, war für mich der Schlüssel, um alle Probleme auf dieser Welt zu lösen. Mir war klar, dass man nur mit dieser inneren Verfassung für das Paradies würdig ist. Ich habe mich lange mit den Evangelien in verschiedenen Übersetzungen auseinandergesetzt. Das gab mir Kraft. Dann habe ich mich dem Alten Testament zugewendet.

Das war die reinste Katastrophe. Irgendwann war der Punkt erreicht, dass ich die Bibel in eine Ecke schmiss. So ist der Gott, den ich bisher

verehrt hatte? Eifersüchtig, rachsüchtig und mordlüstern? Kalt und narzisstisch? Diese Eigenschaften hatte ich bisher Luzifer zugeschrieben. Mein Gottesbild bröckelte.

Über eine gewisse Zeit wollte ich nichts mehr mit diesem Gott zu tun haben. Meine bis dahin tägliche Bibellektüre geriet ins Stocken.

Es soll im Alten Testament über 600 Gebote geben. Ganz ehrlich: Ich kenne sie nicht alle. Was mir besonders zu schaffen macht, ist die Todesstrafe. Das widerspricht meinem Gottesbild, das ich in den Evangelien gefunden habe.

Wussten Sie, dass auf Arbeit am Samstag die Todesstrafe steht? Es gar verboten ist, ein Feuer zu machen? (2. Mose, 35.2/3) Heute wäre es wohl verboten, Strom zu nutzen, also auch zu kochen. Wie viele Christen kennen Sie, die sich wirklich an Gottes Gebote halten?

Oder ist es so, dass «nur» die zehn Gebote von Gott selbst stammen? Lesen Sie 2. Mose, 20,1-17 oder schauen Sie sich zur Vertiefung die ersten 20 min des Vortrags «Sie haben dein Gesetz gelöscht» von Prof. Dr. Walter Veith an (solange er noch nicht von der Zensurabteilung gelöscht wurde):
https://www.youtube.com/watch?v=weT8K9mib3o.

Dann fragte ich mich, ob manche der anderen Gebote wirklich von YHWH stammen. Oder könnte es auch sein, dass man seinerzeit Gott dazu missbrauchte, eigene Gebote durchzusetzen? So wie es heute auch wieder geschieht? Geht halt einfacher, wenn man den himmlischen Vater vorschieben kann. YHWH war Abraham, Isaak und Jakob erschienen (2. Mose 6,3). Was ist mit Moses und den Anderen? Wieso hatte sich dann Jesus mit Moses und Elia besprochen (Lukas, 9,29-31)? Stammen gewisse Gebote gar nicht von Gott, sondern einem Dämon? Fehlte den Menschen damals die Gabe der Geisterunterscheidung? Besonders wenn es um das Töten von unschuldigen Kindern geht?

Oder sind diese vielleicht gar nicht so unschuldig? Habe ich einfach die Zusammenhänge noch nicht verstanden?

Betrifft das Gebot nicht zu morden nur die eigene Rasse? Dann wäre das Judentum nicht besser als der Islam, wo der Koran befiehlt, alle Andersgläubigen zu schlachten. Und auch Hitler hätte aus seiner esoterischen Sicht recht gehandelt. Ist Gott ein Rassist?

Oder kann es sein, dass jedes Volk seinen eigenen Gott hat? Schliesslich ist im ersten Kapital der Bibel, der Schöpfungsgeschichte, ja von Elohim (Götter, Mehrzahl) die Rede. YHWH wollte ja stets nur Gott seines Nomadenvolkes Israel sein. Dann wäre Ra der Obergott der Ägypter, Kemosch der Moabiter, Shiva der Hindus, Manitou der Indianer, Zeus der Griechen, Odin der Germanen und Mammon der heutigen westlichen Welt. Allah lassen wir mal aus dem Spiel. Der Islam ist erst 600 Jahre nach Christus Geburt entstanden.

Aber wer ist dann der Schöpfer der Götter? Der Höchste der Höchsten?

Da kann einem ja der Kopf platzen! Die Kurve kriege ich nur durch Jesus Christus. Der war kein Rassist. Im Gegenteil: Sogar unsere Feinde sollen wir lieben (auch wenn diese Übersetzung nicht ganz stimmig ist, drückt sich doch etwas Wesentliches aus). Als erster durchbrach er das Gesetz von Auge um Auge, Zahn um Zahn, sprich Karma. Er ist die Erlösung, der Weg aus der Misere. Machen wir uns also nicht verrückter als wir eh schon sind. Es ist ja gar nicht möglich, sich Gott auch nur annähernd vorzustellen. Sollen wir ja auch gar nicht! Deshalb lassen wir das tunlichst. Wir kennen seinen Sohn und wissen somit, worauf es ankommt.

Vielleicht wusste YHWH in seinem äonenumspannenden Allwissen einfach mehr, als er den Genozid von verschiedenen Rassen anordnete. Hätten diese Völker, teils aus Riesen bestehend, später die gesamte Menschheit zerstört?

Zurück zu den zehn Geboten. Es gibt wohl keinen besseren Wegweiser für ein stressbefreites Leben. Wer Jesus in sich hat, lebt das Gesetz aus seinem Herzen. Er muss sich nicht darum bemühen und wird daher auch nicht nach ihm verurteilt. Allein durch Gottes Gnade sind wir frei!

Mit der Liebe in unserem Herzen werden diese grundlegenden Gebote selbstverständlich. Also lassen wir die Vergangenheit ruhen, erwarten eine goldige Zukunft und leben und lieben in der Gegenwart. An Gottes Seite – oder «in seinem Schatten» wie es in der Bibel steht.

An der Bibel ist mehr dran, als wir zu denken im Stande sind. Ich stelle sogar fest, dass sich die Prophezeiungen stets bewahrheiten.

Doch welche Interpretationen der Bibel sind denn nun richtig? Ich vermute, nur unsere eigenen, unsere ganz persönlichen Erkenntnisse, die wir aus diesem magischen Buch der Bücher zu ziehen vermögen.

Für mich stellt sich die Bibel dar wie ein Handbuch für Gärtner. Da finde ich zahlreiche Anleitungen zum Pflanzen, Hegen und Pflegen von allerlei Blumen, Kräutern, Sträuchern und Bäumen. Aber nicht auf jedem Land gedeiht das gleiche. Ob ich Mohr- oder Lehmboden habe, macht einen grossen Unterschied. Die Magie besteht darin, dass ich genau das aus der Bibel lese, was für mich in dem Moment wichtig ist. Das heisst, was auf dem Boden wachsen kann, wo ich derzeit stehe.

Ist es Ihnen nicht auch schon so ergangen, dass Sie aus einem bestimmten Bibelabschnitt viele Jahre später plötzlich etwas anderes entnehmen konnten? Die Bibel wächst mit uns – oder wir mit ihr. Schritt für Schritt wird immer mehr selbstverständlich. Viele Gebote werden immer mehr zur Herzensangelegenheit und nicht Kopfarbeit.

Das würde aber auch bedeuten, dass aus der Bibel keine allgemeingültige Lehre abgeleitet werden kann. Dass jede Interpretation für denjenigen, dem sie gerade offenbar wurde, seine Richtigkeit hat.

Nicht aber für den Nachbarn. Heisst aber auch: Nicht bloss etwas nachplappern, sondern sich selbst damit auseinandersetzen.

So habe ich die verschiedenen Bibeln wieder aus der Ecke geholt. Mich wieder dem neuen Testament zugewendet. Denn was gäbe es wichtigeres als Gottes Wort? Es wurde zum Morgenritual, meiner Frau zum Einstieg des Tages aus der berndeutschen Übersetzung vorzulesen.

Trotzdem! Oder gerade weil ich nun wusste, dass besonders das Neue Testament im Zuge der Verstaatlichung des christlichen Glaubens, Jesus Lehre angepasst werden musste. Ich lernte noch mehr zwischen den Zeilen zu lesen. Ich verstand, wieso ich selbst beim Vater-Unser ein schlechtes Gefühl hatte. Gerade bei dem Satz «und führe uns nicht in Versuchung». Ein liebender Gott versucht uns doch nicht! Das ist die Aufgabe Satans. Dieser prüft unsere Standhaftigkeit, unser Rückgrat. Gott führt uns *in der Versuchung* oder *durch die Versuchung hindurch*. In Gottesdiensten empfand ich das Rezitieren der falschen Übersetzung schon als Lästerung. Was aber der guten Botschaft im Ganzen nichts abtrug.

Die Neugier auf das Alte Testament habe ich dann durch die Gespräche mit Prof. Dr. Ruth Lapide in bibel.tv wiedergefunden. Jesus war Jude, ein angesehener Rabbi. Er lehrte und lebte die Schriften des Alten, hebräischen Testaments, der Thora. Um seine Lehre besser zu verstehen, galt es also sich dem ganzen Wort Gottes zuzuwenden. Hier ein Gespräch mit der zwischenzeitlich verstorbenen Religionswissenschaftlerin an der Evangelischen Hochschule Nürnberg:
https://www.youtube.com/watch?v=fCS_qViDneE.

Ich musste erkennen, dass es auch da zahlreiche Fehlübersetzungen und Fehlinterpretationen gibt, die den eigentlichen Sinn verfälschen. So zitierte die deutsche «Nationalzeitung» am 13.8.1982 die Bibel zum Thema Völkermord durch David an den Ammonitern: «legte sie unter eiserne Sägen und Zacken (…) und verbrannte sie in Ziegelöfen». Doch 2. Samuel 12,31 lautet korrekt übersetzt: «Aber das Volk führte er heraus und stellte sie als Fronarbeiter an die Sägen, die eisernen Pickel und an die eisernen Äxte und liess sie an den Ziegelöfen arbeiten». Das soll für die damalige Zeit sehr human gewesen sein.

Erst durch die Auseinandersetzung mit dem hebräischen Gedankengut, begann ich die Bibel besser zu verstehen. Pinchas Lapide schreibt: «In ihrer Gesamtschau ist die Bibel weder ‘ein ausgeklügeltes Buch’, noch eine systematische Theologie, sondern ein Sammelband von Berichten und Botschaften für das Handeln Gottes mit seinem Bundesvolk. Ihre Schriften wurden einst in der Glut der Gotteserfahrung von fantasiereichen Orientalen für ein gleichgesinntes Publikum verfasst, um viel später von den abendländischen Theologen kalt gelesen, nüchtern ausgelegt und rational entmythologisiert zu werden. Dieser drastische Klimawechsel musste zu wesentlichen Umdeutungen und Sinnentfremdungen führen, die weder dem Geist noch dem Wortlaut der Schrift gerecht werden…».

Es gilt also den roten Faden des neuen Bundes (Neues Testament) aus dem Verständnis der früheren Bunde (Altes Testament) zu erkennen.

Ich musste entdecken, dass ich Unrecht hatte: Gott ist kein egozentrischer Racheengel. Im Gegenteil. Gott liebt sein Volk – und will es beschützen und behüten. YHWH ist kein Menschenfeind, sondern ein Menschenfreund – schon die ganze Zeit über.

Wie viele weitere meiner Irrtümer ich in Zukunft wohl noch aufdecken werde?

Fazit: Nicht mit dem Bibelstudium aufhören. Im Gegenteil: Jetzt erst richtig damit anfangen, auch wenn Fragen offenbleiben. Nicht nur einen Abschnitt im Buch der Bücher lesen. Nein. Verschiedene Übersetzungen (ältere auf bibel-online.net) beiziehen, vergleichen – und dann bei YHWH oder Jesus nachfragen, was wirklich gemeint war. Sein Geist lebt zwischen den Zeilen. Diesen gilt es aufzunehmen. Das fägt, macht Spass! Sie werden erkennen, dass Sie mit der gesamten Bibel ein Werk in den Händen halten, mit dem wir gegen die bösen Mächte dieser Welt gefeit sind. Lohnt sich.

Gott - sein Weg ist untadelig; YHWHs Wort ist lauter; ein Schild ist er allen, die sich bei ihm bergen. Psalm 18,31

Mag Gott gesetzlose Christen?

Glauben Sie, dass die alten Gesetze aufgehoben sind, nur weil viele meinen, der Glaube wäre ausreichend? Dass das mit vielen Toxinen belastete Schweinefleisch mit Jesus Opfertod plötzlich ungiftig wurde? Das macht keinen Sinn. Muss ich mich nur wieder darüber aufregen. Wären YHWHs Gebote nicht mehr gültig, dann wären ja auch die 10 Gebote aufgehoben. Ich kann mir nicht vorstellen, dass mit Jesus Tod Lügen, Fremdgehen und Götzen anbeten wieder erlaubt sein sollen. Widerspricht meinem ethischen Verständnis als Christ. Jesus ist nicht gekommen, um das Gesetz aufzulösen, sondern um es zu erfüllen

(Römer 2,12). Wir sollen heilig sein, in unserem ganzen Wandel (1. Petrus 1,15). Viele legen es sich halt gerne selbst so zurecht, wie es ihnen gerade in den Kram, beziehungsweise in ihren Lebensstil passt.

Und dann hört man den Satz: Wieso lässt Gott so etwas zu? Das ist Blasphemie! Was hat denn Gott damit zu tun, dass wir uns nicht an die 50er Begrenzung halten und mit 100 km/h in die Kurve rasen? Wieso soll er jetzt plötzlich Schuld daran haben, wenn wir wie ein Blitz über die Böschung fliegen? Wieso soll Gott Schuld an der Zerstörung der Weltmeere und deren Folgen haben, wenn wir weiter Plastik brauchen? Wieso soll Gott Schuld an den neurologischen Störungen von Neugeborenen haben, weil die mit Glyphosat belastete Mutter während der Schwangerschaft häufig am Handy hängt? Wieso soll Gott Schuld an Autismus haben, wenn wir Kindern Impfverstärker und Antibiotika einflössen? Wieso soll Gott Schuld an Demenz haben, wenn wir unserem Körper Quecksilber (Amalgamplomben) und Aluminium zuführen, das wir aus dem geschützten Erdinneren herausholen? Wieso soll Gott Schuld an der verfrühten Pubertät von Mädchen haben, wenn schwangere Mütter diese mit chemischen Zusatzstoffen in Duschgels fördern? Ich könnte die Aufzählungen schier endlos fortführen…

Wir müssen lernen, Verantwortung zu übernehmen, wenn die Menschheit überleben soll. Das fängt beim ökologischen Fussabdruck an. Ich kann nicht einfach sagen: Jesus ist ja für meine Sünden gestorben, dafür kann ich jetzt tun und lassen was ich will, darf jetzt seine Schöpfung zerstören und ausbeuten. Über solche Aussagen rege ich mich nur wieder auf. Will ich aber nicht.

Dabei kommt mir Matthäus 4,5 ff in den Sinn, wo der Teufel Jesus mit sich in die heilige Stadt nahm und ihn oben auf den Tempel setzte. Er sagte zu ihm: «Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heisst in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuss nicht an einen Stein stösst». Uns was antwortete Jesus? «In der Schrift heisst es auch: Du sollst YHWH, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.»

Eine kleine Metapher: Sitzt ein älterer Mensch ganz alleine auf einer Parkbank. Plötzlich sieht er Jesus neben sich. Ein tiefer Friede überkommt ihn. Jesus sieht ihn voller Liebe an und frägt: «Was bedrückt dich so, mein Kind?» Er antwortet: «Das ganze Leid und Elend auf der Welt. Wie kannst du so etwas nur zulassen?». Dann meinte Jesus: «Das wollte ich dich soeben auch fragen.»

Ist Jesus eigentlich nicht für, sondern wegen unseren Sünden gestorben? Schon einmal daran gedacht?

Wie sollen wir dann leben? Was ist Gott gefällig? Wie lauten die Lebensgesetze? Wie wissen wir, wo es eine 50er Begrenzung hat und wo nicht? Das steht alles in seiner Bedienungsanleitung zum Leben. Nennt sich Bibel. Ob heilige Schrift oder nicht, ohne sich an die Anleitung zu halten, läuft vieles schief. Sei dies im Zusammenleben oder unserer Gesundheit. Wir tragen die Konsequenzen. Selbst schuld, nicht Gott.

«Seine Priester tun meinem Gesetz Gewalt an und entweihen, was mir heilig ist; sie machen zwischen heilig und unheilig keinen Unterschied und lehren nicht, was rein oder unrein ist, und vor meinen Sabbaten schließen sie die Augen; so werde ich unter ihnen entheiligt.» (Hesekiel 22,26) Nehmen wir zum Beispiel die Speisegebote. Man spricht von reinen und unreinen (besser: zum Verzehr geeigneten, bzw. nicht geeigneten) Tieren. Heute ist wissenschaftlich erwiesen, was vor Tausenden von Jahren schon klar war. Hat sich nichts geändert.

http://www.spiegel.de/spiegelgeschichte/bibel-die-komplexen-speisegesetze-des-alten-testaments-a-1005417.html

Phytotoxisch Index

Säugetiere	Verträglichkeit In %
Bibel Rein	
Schaf	94
Ochse	91
Ziege	90
Hirsch	90
Kalb	82
Bibel Unrein	
Hund	62
Schwarzbär	59
Griiizzlybär	55
Braunbär	55
Schwein	54
Katze	53
Waldmurmeltier	53
Opossum	53
Silberfuchs	50
Hase	49
Meerschweinchen	46
Hamster	43
Kamel	41
Hörnchen	39
Pferd	39

Phytotoxisch Index

Fische	Verträglichkeit In %
Bibel Rein	
Wolfsbarsch	103
Hering	100
Hecht	98
Lachs	96
Dorsch	90
Thunfisch	88
Heilbutt	82
Sonnenbarsch	81
Regenbogenforelle	81
Bibel Unrein	
Haifisch	62
Igelfisch	60
Sandrochen	59
Kugelfisch	51
Gotteslachs	51
Wels	48
Aal	40

Phytotoxisch Index

Vögel	Verträglichkeit In %
Bibel Rein	
Taube	93
Stockente	90
Wachtel	89
Blässhuhn	88
Schwan	87
Ganz	85
Truthahn	85
Kanadagans	85
Rotkopfente	85
Hun	83
Bibel Unrein	
Buntfalke	63
Eule	62
Krähe	46
Rotschwanzbussard	36

Jesus hatte sich an die gegebenen Gesetze seines Vaters gehalten. Und damit auch an seine vorgegebenen Feiertage und Feste. An diese hält man sich heute fast nur noch im Judentum. Doch lesen Sie Jakobus 2,10-12. Dazu gehört unter anderem, dass wir den Sabbat heilighalten sollen und nicht den Sonnentag (Lukas 23,56). Genauso, wie Gott es selbst niedergeschrieben hatte. «Denn standhaftes Ausharren tut euch

not, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung erlangt.» (Hebräer 10,36)

Neulich las ich im Mitternachtsruf: «Ein Mensch, der an Jesus glaubt, lebt nicht mehr dem Tod entgegen, er stirbt dem Leben entgegen». In diesem Sinne können wir Gottes Wort und Gesetz schrittweise entdecken. Zwischen den Zeilen lesen. Die Herzensbotschaft ist immer noch zu hören. Lassen wir uns von Gott, unserem Vater, und unserem Herrn Jesus Christus selbst, dahinführen, wo wir hingehören. Jeder an seinem Platz (frei nach 1. Thessalonicher 3,11).

Fazit: Jesus wäre es nie in den Sinn gekommen, sich nicht an YHWHs Gebote zu halten (Johannes, 15.10). Er hat diese sogar verschärft! Lesen Sie Matthäus 5,17-48. Stellt sich die Frage, ob wir wirklich in seine Fusstapfen treten wollen oder einfach nur ein bequemes Leben suchen. «Wie? Heben wir das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir richten das Gesetzt auf.» (Röm 3,31). Bedeutet für mich: Nicht nur das Neue Testament lesen, sondern sich auch damit auseinanderzusetzen, was Gott wirklich von uns erwartet.

Denn das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten, und seine Gebote sind nicht schwer.

1. Johannes, 5,3

Sind Veganer die besseren Christen?

Wenn es darum geht, keinem Lebewesen Leid zuzufügen, ja. Wenn es darum geht, Christus nachzufolgen, nein. Die Diskussion über das Essen von Fleisch wurde schon unter Urchristen heiss diskutiert. Doch Christus hatte auch Fleisch und Fisch gegessen. Allerdings nur die von Gott erlaubten Arten. Und meist nur zu besonderen Anlässen.

Lebewesen kein Leid zuzufügen ist nicht möglich. Sind denn Bakterien nicht auch Lebewesen? Sie vermehren sich und kommunizieren untereinander. Oder all die Mücken, die auf der Windschutzscheibe ihr Leben lassen? Oder die Kleinstlebewesen, die bei einem Barfussgang durch die Wiese zertreten werden? Insofern könnte man sagen: Nur ein toter Veganer ist ein echter Veganer. Abgesehen davon konnte die Wissenschaft heute beweisen, dass selbst Pflanzen Gefühle haben, gar kommunizieren und rechnen können. Nur weil wir den Salatkopf beim Pflücken nicht schreien hören, heisst das nicht, dass er nicht auch leidet. Wo setzt man die Grenzen? Und wo bleibt die Liebe, wenn Veganer Metzgereien zerstören oder den Geflügelzüchtern gar mit Mord drohen?

Wir sind Jäger und Sammler. Allerdings nicht der Gattung, welche mit 80 km/h einer Antilope nachjagen. Wir sind keine Sprinter. Wir sind Ausdauerläufer. Heisst: Wir sind für die Hetzjagt gemacht. Durch lange Märsche – manchmal über Tage – verfolgen wir die Beute. Lassen sie nie richtig zur Ruhe kommen. Bis wir sie erschöpft aufspiessen können. Und dann ein langer Marsch zurück zur Sippe. So hatten wir vieeeel Bewegung und vielleicht einmal in der Woche ein kleines Stückchen Fleisch. Mehr nicht. Der Überkonsum macht uns krank.

Und Milchprodukte? Wir sind keine Kälber oder Rindviecher. Nun ja, manche vielleicht schon – oder verhalten sich zumindest so. Sorry. Das Enzym zum Aufspalten von Milchzucker wird nach dem Abstillen nicht mehr produziert. Allerdings gibt es Menschen mit einem genetischen Schaden. Die tun das immer noch. Deshalb vertragen sie Milcherzeugnisse. Die sind aber nicht normal. Doch was sagt die Wissenschaft dazu? Sehen Sie sich diesen Vortrag, wieder einmal vor Prof. Dr. Walter Weith an mit dem Thema: «Warum Afrika gesünder isst»: https://www.youtube.com/watch?v=nPHsHbNXPuE.

Völlerei, also Fressen und Saufen, wird von Gott als Sünde bezeichnet. Und wenn ich mir den Bauchumfeng des einen oder anderen Kirchen-

dieners so ansehe, naja… Doch Völlerei kann man auch mit veganen Lebensmitteln betreiben. Es ist jedem seine persönliche Entscheidung auf Fleisch zu verzichten. Heute wird aber oft so ein Zirkus um das Essen gemacht, dass man das schon fast als Ersatzreligion betrachten kann. Dabei rücken viel wesentlichere und gravierendere Dinge in den Hintergrund. Sollte zu denken geben.

Gemäss UNICEF sterben jährlich 9'000'000 Menschen an den Folgen von Hunger; alle 10 Sekunden ein Kind unter 5 Jahren. Und wir streiten uns über das Essen! In der Presse lesen wir, wenn irgendwo auf der anderen Seite der Welt ein Bus mit Kindern von der Strasse abgekommen ist. Aber die wahren Schicksale auf dieser Welt haben wir verdrängt. Eigentlich müsste jeden Tag die Schlagzeile auf der Titelseite lauten: Heute wieder über 8’000 Kinder verhungert. Was haben Sie dazu beigetragen, um das zu verhindern? Oder sind Sie lieber in den Urlaub geflogen anstatt Menschenleben zu retten?

Vielleicht fragen Sie sich: «Was kann ich denn dafür, dass ich hier geboren wurde?» Nun, haben wir nicht gerade dadurch die bessere Möglichkeit zu helfen? Könnte das vielleicht gar zu unserer Verantwortung gehören? Nehmen wir diese wahr?

Dazu kommt noch ein weiterer Aspekt, die Qualität dessen, was wir zu uns nehmen. Schon Pfarrer Kneipp was der Ansicht: «Mörder bekommen lebenslänglich; Nahrungsmittelfälscher sollten die gleiche Strafe bekommen – sie sind indirekte Mörder. Mancher stirbt darum, ohne dass man die eigentliche Ursache kennt.»

Was meinen Sie? Wurden seither mehr oder weniger Giftstoffe in unsere Nahrung eingeschleust – sei dies tierischen oder pflanzlichen Ursprungs?

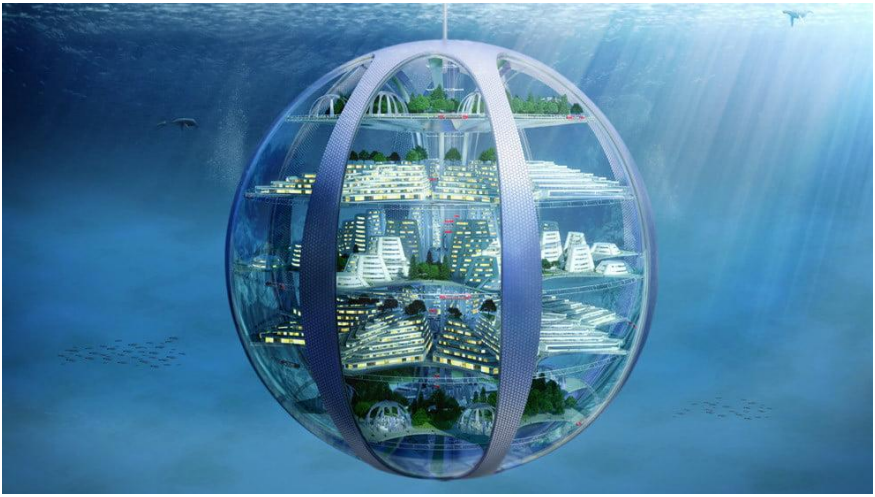
Fazit: Nicht das Vegane, sondern der bewusstere Umgang mit unseren Lebensmitteln macht uns zu besseren Christen. Das industrielle Verarbeiten von Tieren ist ein Greuel. Auf diese Art von Fleischkonsum sollten wir verzichten. Zudem sollten die Tiere vor dem Schlachten ausgeblutet sein, am besten in einem angstfreien Zustand. Wenn wir also von Nahrungsmittel auf Lebensmittel umstellen wollen, kommt es auf die Qualität derselben an. Demeter kommt einer artgerechten Tierhaltung am Nächsten. Da werden zum Beispiel die Rinder nicht schon früh verstümmelt, indem ihnen die Hörner abgesägt werden. Auch diese haben eine Funktion.

Ob Ihr nun esst oder trinkt oder sonst etwas tut, tut alles zur Ehre Gottes.
1. Korinther 10,31

Sind wir reif für das Paradies?

Wie stellen Sie sich denn das Paradies überhaupt vor?

So…



Bildquelle: https://www.digitaltrends.com/home/smartthings-future-living-report-on-how-homes-will-look-in-100-years

…oder eher so?

Bildquelle: https://gemaeldegalerie.skd.museum/ausstellungen/archiv/das-paradies-auf-erden

Ich tendiere zum Zweiten. Bedeutet: technikfrei. Dann stelle ich mir die Frage, ob ich denn schon paradiesgerecht lebe. Ernüchterung macht sich breit. Da klafft ein grosser Graben zwischen Tun und Sein.

Mein ökologischer Fussabdruck lag 2018 noch bei 1,22. Bedeutet: Ich bin selbst nicht besser als ein tödlicher Parasit. Helfe mit, meinen Wirt, den Planeten Erde, auszusaugen bis er stirbt. Wie ist das bei Ihnen? Hier können Sie Ihren Fussabdruck berechnen:
https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner

Leben wir über die Verhältnisse, sind wir nicht reif für das Paradies. Wussten Sie schon, dass weltweit jeder sechste Todesfall auf Umweltverschmutzung zurückzuführen ist? Heisst: Wir töten andere Menschen durch unseren exzessiven Lebensstil. Mit einem Fussabdruck von über eins handeln wir gegen das sechste Gebot, sind partielle Mörder! Ob Gott das gerne sieht?

Vor zwanzig Jahren predigte ich in meinen Vorträgen eine Umkehr zu einem umweltbewussteren Leben. Im Buch «Der Mensch an der Jahrtausendwende» schrieb ich, es sei fünf vor Zwölf. Mit Einsicht und Einkehr, Demut und Bescheidenheit, Achtsamkeit und Liebe wäre es möglich gewesen, den Planeten und unsere Lebensgrundlagen noch zu retten. Ich lag falsch. Grundlegend falsch. Der Mensch kann sich nicht selbst retten, sich selbst erlösen. Gott wusste das schon von Beginn weg. Hat es uns schon längst prophezeit.

Zwischenzeitlich ist es fünf ***nach*** Zwölf! Wir können die Zerstörung nicht mehr rückgängig machen. Befinden uns im freien Fall. Es stellt sich nur noch die Frage: Wie prallen wir auf? Wer die Offenbarung studiert hat, gibt zu erkennen, dass wir in der Endzeit leben. Stimmt. Passt ja auch zu 2. Timotheus 3,1-5, oder? Kaum zu glauben, dass ein derart alter Text das Heute so gut wiedergibt. Aber auch zahlreiche nichtbiblische Fakten verweisen auf die Endzeit. Ein paar Beispiele:

Politik

Die Verfilzung mit dem Mammon dürfte für jeden offensichtlich sein. Bei uns in der Schweiz sagt das Bundesgericht bezüglich Grenzwerten im Bereich Elektrosmog: Es «…sind neben den Kriterien der technischen und betrieblichen Möglichkeit und der wirtschaftlichen Tragbarkeit auch das allgemeine Verhältnismässigkeitsprinzip zu berücksichtigen». Heisst: Es geht nicht um einen Gesundheitsschutz, sondern den Schutz der Industrie, der Wirtschaft. Wieso dann das Gebäude für das Europaparlament dem Turm zu Babel nachgebaut wurde, erstaunt kaum mehr jemanden. Lernen Sie in allen Bereichen des Weltgeschehens auf die Symbolik zu achten.
http://www.eaec-de.org/Europaparlament.html

Wirtschaft

Unsere Zins- und Zinseszinswirtschaft konnte nur aufgrund von Crashs und Kriegen überleben. Das System steht heute wieder unmittelbar vor einem Kollaps. Nur durch einen weltweiten Zusammenbruch oder einen dritten Weltkrieg ist ein Neustart (Reset) möglich. Schauen Sie sich an, was Fachleute zur aktuellen Wirtschaftslage sagen:
https://www.youtube.com/watch?v=j_nbAN7IEo4

Reproduktion

Ein mir bekannter Professor für Gynäkologie ist der Meinung, dass der Mensch ab dem Jahr 2050 Jahren ausstirbt. Die Belastung der Umwelt an Xenohormonen (z.B. Rückstände der Antibaby-Pille im Trinkwasser, Weichmacher in PET, Kosmetika, Sonnenschutzmittel etc) und dem genschädigenden Elektrosmog haben dazu geführt, dass die Spermien beim Mann deutlich angeschlagen sind. Anfangs 2019 bestätige eine Studie der Universität Genf, dass bei jungen Männern nur noch 38 Prozent die Normwerte der erforderlichen Spermienqualität erfüllen. Aber auch die Mitochondrien in den weiblichen Eizellen sind beeinträchtigt. Seit sich Menschen mit einer mRNA-Injektion genetisch haben verändern lassen, sehen wir uns zusätzlich mit einem massiven

Geburtenrückgang konfrontiert. Heisst: Die Kinderlosigkeit nimmt drastisch zu, bis hin zur endgültigen Unfruchtbarkeit von Mann und Frau.

Nervensystem

Durch einen Medizinwissenschaftler habe ich von einer Studie des MIT erfahren, die zwischenzeitlich nicht mehr für die Öffentlichkeit zugänglich ist. In den USA seien im Jahr 2018 rund ein Drittel der Kinder mit neurologischen Störungen auf die Welt gekommen. Grund: Die fatale Kombination von Glyphosat (Pestizid) und Elektrosmog. In den nächsten 50 Jahren soll jedes Kind in den USA mit neurologischen Störungen geboren werden. Das sind 100 Prozent. Ist bei uns ähnlich. Bei fast allen Menschen kann zwischenzeitlich Glyphosat im Urin nachgewiesen werden. Und im Nabelschnurblut können über 200 toxische Substanzen nachgewiesen werden; viele davon wurden nicht von Gott sondern dem Menschen erschaffen.

Und dann wurde das vom Militär entwickelte Waffensystem '5G' (https://www.elektrosmog.com/mikrowellen-waffen) flächendeckend aufgeschaltet. Heisst: Die Kinder werden nicht mehr selbständig überlebensfähig sein und die «Alten» Alzheimer haben. So werden wir künftig wohl nur noch von Robotern am Leben erhalten – bis diese KI (Künstliche Intelligenz) erkennt, dass der Mensch reiner Ballast geworden ist. Und der Logik folgend den Stecker zieht.

Sauerstoff

Wer die nächsten Jahrzehnte noch überlebt, kann die isolierten Gebäude ohne Sauerstoffgerät nicht mehr verlassen. Und das hat nichts mit dem Klimawandel oder CO2 zu tun. Der Regenwald wird als Lungen der Erde bezeichnet. Doch der weitaus grössere Teil der Sauerstoffproduktion erfolgt durch das Plankton im Meer. Aufgrund der Verschmutzung, unter anderem durch Mikroplastik, haben wir heute 50 Prozent weniger Plankton als vor hundert Jahren. Und die

Menge nimmt jedes Jahr um weitere 10 Prozent ab. Uns geht die Luft aus!

Selbst ohne Bibel ist zu erkennen, dass wir in einer Endzeit leben. Jetzt auf irgendein Ufo zu hoffen, das uns in ein Paradies fliegt, wo wir dann den nächsten Planeten zerstören können, ist wohl der falsche Glaube. Solange wir im Hier und Jetzt nicht gelernt haben, wie wir uns dem Schöpfer und seiner Schöpfung gegenüber zu verhalten haben, sind wir nicht reif für das Paradies. Sorry! Da hilft es auch nicht, sich mit Hypnose ein stärkeres Selbstvertrauen einimpfen zu lassen oder sich nach einem Flug zurück aus dem Urlaub auf der Autobahn festzukleben.

Das bedeutet nicht, dass wir jetzt resignieren sollen. Im Gegenteil. Vielleicht kommt uns die Schöpfung zuvor – mit einer der anstehenden Sonneneruptionen. Eine solche kann einen Grossteil der elektronischen/elektrischen Geräte nicht nur lahmlegen, sondern gar zerstören. Ein totaler Blackout. Ohne Strom, ohne Frischwasser, ohne Abwasser, ohne Motoren etc werden wird resetet. Nicht von Menschenhand, sondern durch die Schöpfung. Dürfen so leben, wie Gott es vorgesehen hatte, richtig paradiesisch. Wer weiss, wie die Menschen in einer solchen Ausnahmesituation in der Stadt reagieren werden. Ich glaube fest daran, dass es uns auf dem Land mehr zusammenschweisst und wir uns so während der Trübsal beweisen können. Um auch hier eine Hilfestellung geben zu können, habe ich mit vielen praktischen Inputs zur Krisenvorsorge ein Buch verfasst: «BLACKOUT – Erlösung für die Menschheit?»

Wie soll Martin Luther gesagt haben? «Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Bäumchen pflanzen.»

Diese Einstellung macht es aus. Durch den Glauben an Jesus Christus sind wir zwar erlöst. Doch das Schiedsgericht wird auch die Gläubigen treffen. Denn auch wenn wir durch die Annahme des Evangeliums schon erlöst sind, werden wir noch bewertet. Ich kann mir gut vorstellen, dass dann entschieden wird, ob wir anhand unseres Einsatzes «nur» in den ersten oder vielleicht doch in den siebten Himmel kommen. Dazu müssen wir uns aber mehr ins Zeug legen. Wahre Gotteserkenntnis zieht auch einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt nach sich. Was ich neulich gelesen habe, gefiel mir: «Wenn du nach Fehlern suchst, benutze einen Spiegel und kein Fernglas.»

Schon Pfarrer Kneipp wusste zu vermelden: «Alles ist nervös, die ganze Welt, die Kinder im Kissen schon und die alten Weiber noch hinter dem Ofen; es ist eben alles erkünstelt. O, wenn die arme gequälte, sieche Menschheit doch einmal zur Einsicht kommen wollte, dass nur in der Rückkehr zur Natur eine Rettung und Wendung zum Besseren möglich sei!"

Zu wem wollen Sie gehören? Zu denen, welche Gottes Schöpfung erhalten, oder zu denen, die sie ins Verderben stürzen? Und was tragen Sie dazu bei? Wie leben Sie das vor?

Fazit: Die Menschen haben durch die zahllosen Verführungen, denen sie nachgegeben haben, die Welt in den Abgrund gestürzt. Jeder Einzelne, auch getaufte Christen, zahlt jetzt den Preis dafür. Wir sind eine Weltgemeinschaft – ob uns das nun gefällt oder nicht. «Mitgegangen, mitgehangen» sagt der Volksmund. Wir können andere Menschen nicht zu etwas zwingen, was sie nicht wollen. Doch wir können für uns selbst die Notbremse ziehen und ein besseres Leben in Liebe, Demut und Bescheidenheit vorleben.

«…Allen wirst du ihren Lohn geben: deinen Dienern, den Propheten, und ebenso allen, die dir gehören und Ehrfurcht vor dir haben, den Grossen wie den Kleinen. Aber die unsere Erde ins Verderben gestürzt haben, wirst du vernichten.»

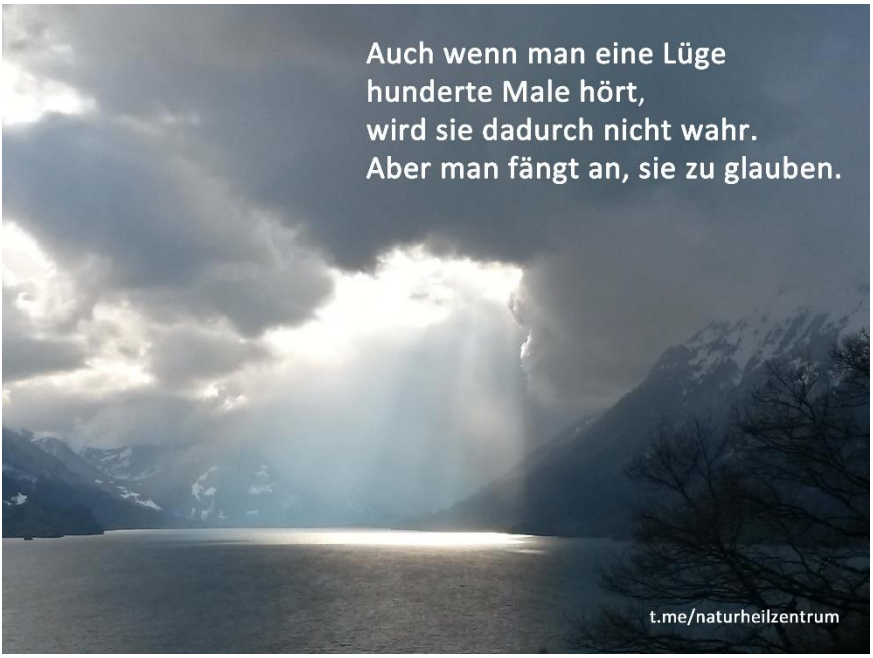
Offenbarung 11,18

Hat Gott eine Lösung?

Die Welt können wir vermutlich nicht mehr retten. Unser Machbarkeitswahn hat die Grenzen längst überschritten. Daran ändert auch der «Great Reset» nichts, wie er von den Weltbeherrschern durch die Corona-Pandemie eingeleitet wurde. Denken Sie nur an die Atomkraftwerke, wo es bis heute keine Lösung für eine sichere Endlagerung gibt, die gezielte Wettermanipulation und das Projekt der Verdunkelung der Sonne oder die stetig zunehmende Bestrahlung der gesamten Menschheit mit Mikrowellen (seit Inbetriebnahme des 3G-Mobilfunks), die Indoktrinierung unseres Gehirns mit mRNA-Partikeln, welche künstlich über die Luft verbreitet werden und wodurch wir bereits ohne Chip unsere Persönlichkeit verlieren, sozusagen zu willigen «Maschinen» werden. Wissenschaftler sprechen gar von einer Zombieapokalypse. Dabei geht es nicht um auferstandene Tote, sondern Menschen, denen das gesunde Verstandesdenken abhandengekommen ist. Und können wir nicht

genau das jetzt schon beobachten? Nicht nur in der Politik, sondern auch in der Bevölkerung?

Seuchen werden zunehmen. Damit ist aber nicht Corona gemeint, das zur alljährlichen Grippe gehört. Über die Hysterie dieses neuen Kultes und der damit verbundenen Massenpsychose habe ich sehr viel publiziert und im Buch «Corona – Aufschrei nach der Wahrheit» mit vielen christlichen Inputs zusammengefasst.



Die anstehenden Katastrophen sind kaum Gottes Zorn, sondern unser eigenes Verschulden. Aber Gott hat die Macht, die Welt neu zu erschaffen. Ohne ihn geht es nicht. Das ist offensichtlich. Sind Sie dabei?

Gott hat bereits vorgesorgt, dass sich die Natur regenerieren kann. Dank dem hohen CO2 wachsen Pflanzen viel schneller und werden grösser und üppiger. Viele Arten bauen Schwermetalle ab. Es gibt

Bakterien, die CO2 abbauen und damit für eine Balance sorgen. Biologen haben Pilze entdeckt, die Plastik komplett verdauen und danach gegessen werden können. Spezielle Magnetfelder können überschriebene Gensequenzen wieder reaktivieren und den Menschen von innen heraus «erneuern».

Wir sind nicht verloren. Im Gegenteil. Gott reicht uns die Hand. Wollen wir diese ergreifen?

Auch ich war lange Zeit der Illusion verfallen, alles selbst tun zu müssen. Mein Leben selbst im Griff zu haben. Und sogar Gott seine Aufgaben abzunehmen. Was für eine irrige Einstellung. Dann braucht es manchmal einen Schicksalsschlag, um eine Kurskorrektur vornehmen zu können. Nicht als Strafe Gottes, sondern ein Wink, wie wir wieder Richtung Seelenheil leben können. So auch bei mir.

Nach dem Umzug in eine neu ausgebaute, wunderschöne Praxis ging es meiner Frau und mir zusehends schlechter. Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, Vergesslichkeit und mehr häuften sich. Das Immunsystem verschlechterte sich. Drei Tage nach dem Kontakt mit einer Patientin, die sich am Vortag die mRNA-Spritze hatte geben lassen (was wir damals noch nicht wussten), hatten wir grippale Symptome. Corona-Schnelltest positiv. Leistungsknick. Nach ein paar Wochen wieder voll im Betrieb, stets über die Grenzen hinausgehend. Antikörper auf Spikes kontinuierlich hoch. Arsen im Blut über dem Grenzwert. Die Tollpatschigkeit nahm weiter zu, was zu vielen kleinen «Unfällen» führte. Ich hörte nicht auf meinen Körper. Dann in den Sommerferien, während der Mithilfe der Dachsanierung, Sturz auf den Betonboden, 2 cm neben der Mauerkante hinab. Ich fiel wie in Zeitlupe, spürte meinen Kopf in Watte eingepackt und konnte ihn nach dem Aufprall sanft hinlegen. Das Schlimmste war dann nicht der Schmerz durch die 14 Brüche, sondern die Atemnot. Das Röcheln nach Luft, weil eine Rippe die Lungen angestochen hatte.

Das war das endgültige Aus. Ich konnte meinen Körper nicht mehr gebrauchen, wie ich es gewohnt war. Ich konnte meinen Kopf nicht mehr gebrauchen, wie ich es gewohnt war. Meine Frau konnte mir immer weniger eine Stütze sein, da sie selbst in ein ausgeprägtes Fatigue verfiel – wie ich zwischenzeitlich auch. Dann fanden wir heraus, dass wir in der Praxis die ganze Zeit einer erhöhten Arsenbelastung ausgesetzt waren. Ein Grund mehr sie aufzulösen. Ich hatte fast alles verloren. Körperfunktion, Denken, Geschäft und gefühlt auch meine Partnerin. Eine Umorientierung war schwierig, weil ja selbst das Denken nicht mehr wollte. Nun regte ich mich immer mehr über mich selber auf, weil ich dies oder jenes nicht mehr tun konnte. Ich wurde aggressiver. Das war nicht wirklich förderlich.

Trotzdem versuchte ich dankbar zu sein. Denn unter normalen Umständen hätte ich den Sturz nicht überleben dürfen. Gott hatte also noch etwas mit mir vor. Doch es dauerte viele Monate, bis ich Klarheit fand. Als es mir wieder etwas besser ging und ich mich mehr einsetzen wollte… Zack, Bandscheibenvorfall. Wieder körperlich behindert. Wieder auf fremde Hilfe angewiesen. Es reicht!

Die Wendung brachte das progressive Tempelgebet, wie ich es zu nennen pflege. Ich harderte mit Gott: «Himmlischer Vater, ich habe dir mein Leben übergeben. Du kannst meinen Körper, der Tempel deines Sitzes, für deine Zwecke nutzen. Doch was nutzt dir ein defekter Körper. Wie kann ein Nagel eingeschlagen werden, wenn der Hammer kaputt ist? Ich weiss, du willst durch mich wirken. Also hilf gefälligst, den Tempel wieder in Ordnung zu bringen. Ich kann das nicht. Ich brauche deine Hilfe. Ein guter Tempel, dir zu Ehren.»

In der darauffolgenden Nacht kristallisierte sich heraus, dass es nicht mehr darum geht, in das «alte» Leben zurückzukehren und Menschen zu behandeln, sondern die über 25 Jahre Praxiserfahrung weiterzugeben und die Mitmenschen auf die kommende Zeit der noch grösseren Krisen vorzubereiten. Insbesondere auch eine Ernährungs-

sicherheit aufzuzeigen, weil wir als Christen schon bald nichts mehr kaufen oder verkaufen können, ohne uns dem Bildnis Satans zu unterwerfen und sein Zeichen zu tragen (Offenbarung 13,16ff). Mit Gottes Gnaden können wir aus dem Bewusstsein des Mangels in ein Bewusstsein der Fülle gelangen, Gottes unerschöpflichen Überfluss.

Am nächsten Tag haben sich plötzlich und unerwartet mehrere wegweisende Türen aufgemacht. Dinge, an die ich nie gedacht hatte. So viele Zufälle auf Einmal kann es nicht geben. Ich übe mich also weiter im Loslassen. Und das fällt mir leichter, wenn ich bereits Land am Horizont sehen. Nach über einem Jahr Schreibpause, gelingt mir auch das wieder. Danke Gott! Zwischenzeitlich darf ich die Fülle auch in der Partnerschaft wieder spüren. Mir wurden Wege aufgezeigt, wie meine Frau und ich zusammen Menschen begleiten können. Sei dies durch unsere Kurse und Vorträge, eine Ausbildung zum christlichen Gesundheitsberater oder im Rahmen einer begleiteten Detox-Woche zur körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Reinigung.

Seit dem Tempelgebet rege ich mich auch viel weniger auf. Ich kann das Schicksal, Gottes Willen oder seine Winks gelassener hinnehmen, akzeptieren und daraus lernen. Ich entwickle mehr Geduld mit mir und anderen. Doch wie heisst es so schön: «Der Weg ist das Ziel.»

Gott will, dass **allen** Menschen geholfen wird und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1. Timotheus 2,3). Ich glaube, wenn Gott etwas will, kann er das auch. Reicht vielleicht ein Leben nicht aus dazu. Zum Glück ist die Schöpfung grösser und vielfältiger als wir uns überhaupt vorstellen können. Ist das der Grund, wieso wir unterlassen sollen, was der Seele schadet? Denn wenn diese sowieso stirbt, müssten wir ja nicht darauf Acht geben oder sie gar erretten (Hebräer 10,39 & 1. Petrus 1,9). Doch was wird das für ein Leben in 50 Jahren sein? Höchste Zeit seine Sünden zu bekennen und sich **jetzt** die Reife für ein Leben im Paradies anzueignen.

Eine simple Frage kann helfen: Sind meine Gedanken voller Wohlwollen und bedingungsloser Liebe – mir selbst, anderen Menschen und Gott gegenüber? Und zwar nicht nur im Gottesdienst. Und nicht nur ein paar Mal pro Tag. Sondern fortwährend, heisst immer und ausschliesslich! Im Paradies haben keine destruktiven Gedanken Platz. Es gibt also noch viel an Herzensarbeit zu tun. Auch für mich.

Fazit: Wenn Gott jeden einzelnen Menschen erlösen will, dann sollte also auch jeder eine Chance bekommen, oder? Nutzen wir sie! Bleiben wir dran. Indem wir die Welt täglich mit neuem Staunen betrachten. Wie ein dreijähriges Kind. So können sich auch Hirnparasiten gar nicht erst einnisten. Und uns fällt es leichter, YHWHs Gebote einzuhalten. Nennt sich Liebe zum Vater. Er nimmt unser Bestreben wahr. Nehmen wir Christus als Erlöser an. Treten wir in Jesus Fusstapfen. Bemühen wir uns, Versuchungen und Gefahren aus dem Weg zu gehen, Bescheidenheit und Liebe überall vorzuleben. So gut es geht. Voller Dankbarkeit und Freude. Jeden Tag neu.

Denn die rettende Gnade Gottes ist offenbar geworden, und sie gilt allen Menschen. Sie bringt uns dazu, dass wir dem Ungehorsam gegen Gott den Abschied geben, den Begierden, die uns umstricken, und dass wir besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben, als Menschen, die auf die beseligende Erfüllung ihrer Hoffnung warten und darauf, dass unser grosser Gott und Retter Jesus Christus in seiner Herrlichkeit erscheint. Er hat sein Leben für uns gegeben, um uns von aller Schuld zu befreien und sich so ein reines Volk zu schaffen, das nur ihm gehört und alles daransetzt, das Gute zu tun. In diesem Sinn sollst du lehren, ermahnen und zurechtweisen. Tu es mit allem Nachdruck! Niemand darf deine Autorität anzweifeln.
Titus 2, 11-15 (vergleichen Sie den Text mit wörtlichen Übersetzungen)

Schlusswort

Es gäbe noch mehr Themen in diesem Zusammenhang. Aber vieles ist so offensichtlich, dass man darüber keine Worte zu verlieren braucht.

Ich weiss, dass ich mir mit dieser Schrift nicht nur Freunde mache. Das war aber auch nicht das Ziel. Einer meiner Leitsprüche lautet: «Ich bin nicht auf dieser Welt, um geliebt zu werden». Das ist enorm befreiend.

Wenn aber jemand das Gefühl hat, ich sei ihm auf die Füsse getreten, dann darf er mich gerne zum Essen einladen. Um in aller Liebe darüber zu sprechen.

Über Jesus Christus gibt es viele Versionen. Einige sagen, er wäre ein Prophet gewesen, andere er sei Gottes Sohn und wieder andere er sei Gott selbst. Glaubt man den Überlieferungen, gab es zu keinem Zeitpunkt einen Menschen, der so viele Wunder zu vollbringen vermochte. Deshalb wurde er vergöttert. Was das für Sie heute bedeutet, können nur Sie allein für sich selbst bestimmen. Für mich ist er Gottes Sohn und ich strebe danach, seine Ideale umzusetzen. Ich bin auf dem Weg, Tag für Tag ein (hoffentlich) besserer Christ zu werden. Mit all meinen Schwächen, so gut es einfach geht. Sagte Jesus doch: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.» (Johannes 14,6)

Dabei reicht Kleingläubigkeit nicht aus. Wie bei Petrus, als er über das Wasser gehen wollte (Matthäus 14,28-31). Es klappt nicht, nur «ein bisschen» an Gott zu glauben. Es reicht nicht, nur «ein bisschen» an eine mögliche Genesung zu glauben. Es ist ja auch nicht möglich, nur «ein bisschen» schwanger zu sein. Und es wäre fatal, eine Kurve nur «ein bisschen» zu nehmen. Selbst wenn wir die Geschwindigkeitsbegrenzung (Gottes Gebote) einhalten. 100 Prozent sind gefragt. Immer. Wie ich letztlich im Tempelgebet: All in.

Vielleicht fragen Sie sich, was denn das mit diesem Jesus überhaupt soll. Also falls Sie Jesus noch gar nicht richtig kennengelernt haben, dann holen Sie das doch einfach nach. Testen Sie, ob etwas dran sein könnte. Er beisst nicht. Sie können nur gewinnen.

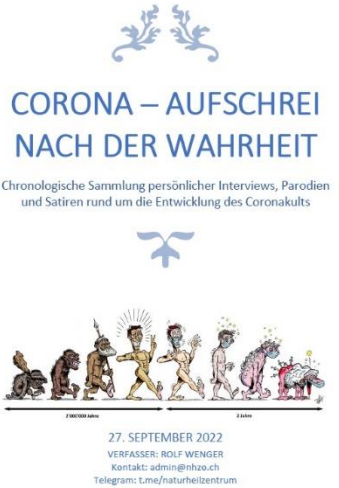
https://www.jesus-experiment.de.

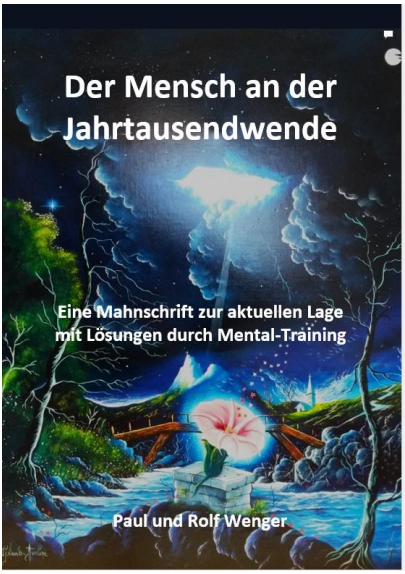
Hier finden Sie kurze, interessante, erbauende Erfahrungsberichte. Von der gutgläubigen Heilerin bis zum hilflosen Krebspatienten, vom selbsternannten Liebesapostel bis zum skrupellosen Schwerverbrecher, vom gierigen Millionär bis zum hoffnungslosen Drögeler.

https://www.youtube.com/user/MenschGottTV/videos.

In diesem Sinn wünsche ich mir für Sie Gottes reichen Segen auf Ihrem weiteren Lebensweg. Mögen Sie in unserem himmlischen Vater Geborgenheit finden. Möge er Ihnen die nächsten Schritte aufzeigen, und Ihnen die Kraft geben, diese gehen zu können. Mögen Sie die Erlösung durch seinen Sohn Jesus Christus annehmen können, Seelenheil und Frieden finden. Für immer und ewig. Amen.

Weitere Publikationen





Zusätzliche Artikel und Veröffentlichungen finden Sie unter:
https://waldgarten.li/publikationen.shtml